

Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Förderkennzeichen 01PL12068)

Schlussbericht

Berichtszeitraum: 01.04.2012 – 31.12.2016

Kontakt für Rückfragen:

Janne F. Ferretti

Projektleitung

PerLe – Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Koboldstr. 4

24118 Kiel

Telefon: +49 (0)431 / 880-5932

E-Mail: jferretti@uv.uni-kiel.de

www.perle.uni-kiel.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Inhalt

I. Kurze Darstellung	1
1. Aufgabenstellung	1
2. Voraussetzungen	2
3. Planung und Ablauf des Vorhabens	3
4. Wissenschaftlicher Stand – Grundlagen des Vorhabens	6
5. Zusammenarbeit mit anderen Stellen	6
II. Eingehende Darstellung	7
1. Verwendung der Zuwendung und Ergebnisse	7
2. Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises	22
3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit	22
4. Nutzen und Verwertbarkeit des Ergebnisses im fortgeschriebenen Verwertungsplan	23
5. Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen	24
6. Veröffentlichungen	25

I.1 Aufgabenstellung

Das Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen – PerLe wurde von 2012 bis 2016 aus Mitteln des Qualitätspakts Lehre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12068 gefördert und verfolgte das Ziel, die Qualität der Lehre und die Betreuung von Studierenden an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zu verbessern. Dazu wurden Maßnahmen in den Bereichen Studienberatung, Orientierung in der Studieneingangsphase, Begleitung von Schul- und Berufspraktika, Qualifikation des Lehrpersonals und Qualitätsentwicklung in der Lehre entwickelt und umgesetzt.

Folgende Arbeitsziele für fünf Teilprojekte (TPs) wurden bestimmt:

Qualitätsentwicklung in der Lehre (TP1)

- a) Gründung Zentrum für Lehrinnovation / Denkgruppe Lehre
- b) Unterstützung neuer, problemlösungsorientierter Lernformen
- c) Impulse zur universitätsweiten Diskussion über Lehrqualität / Fonds „Qualitätsentwicklung Lehre“
- d) Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Curricula / Weiterentwicklung von E-Learning-Angeboten
- e) Entwicklung einer zentralen Plattform für Lehr-Lern-Innovation

Maßnahmen zur Orientierung in der Studieneingangsphase (TP2)

- a) Lehramtsausbildung: Integration eines ausgeprägten Berufsbezugs in der ersten Studienphase
- b) Verstetigung des Modellversuchs „Fachwissenschaftliche Unterstützung in der Studieneingangsphase“
- c) breit angelegtes Tutorienprogramm
- d) Einführung von Repetitorien
- e) Verbesserung von Lernkompetenzen/-strategien
- f) individuelles Rückmeldemanagement
- g) Verbesserung des Lehrangebots durch Schulung von TutorInnen
- h) Reduzierung der Schwundquote

Neue Ansätze in der Studienberatung (TP3)

- a) Ausbau des Angebots der Studienberatung
- b) breit angelegtes Tutorienprogramm
- c) Erhöhung der Entscheidungskompetenz
- d) Förderung der Studienfachwahl
- e) Reduzierung der Studienabbruch und -wechselquote

Maßnahmen zur besseren Begleitung von Schul- und Berufspraktika (TP4)

- a) Ausbau der Praktikumsbetreuung
- b) Entwicklung einer Online-Sprechstunde
- c) Verbesserung des Theorie-Praxis-Transfers
- d) Ausbau des Angebots zur wissenschaftlichen Reflexion der durchgeführten Praktika
- e) Stärkung der Netzerkennung zwischen Studierenden und Unternehmen

Maßnahmen zur Qualifikation des Lehrpersonals (TP5)

- a) Ausweitung der hochschuldidaktischen Schulungsangebote für TutorInnen
- b) Entwicklung „ProfessorInnen-Programm“ (Coaching, Training, kollegiale Beratung)
- c) Unterstützung und Beratung zu kompetenzorientierten Lehr- und Prüfungsformen
- d) Etablierung eines Personalentwicklungskonzepts

Prozessbegleitung

- a) Abschluss von Zielvereinbarungen
- b) Etablierung „Qualitätstag Lehre“

I.2. Voraussetzungen

Als Basis zur Identifikation von qualitätsverbessernden Maßnahmen dienten die jährliche Umfrage unter den Bachelorstudierenden, die Befragungen von Studienfachwechslern und -abbrechern sowie die Auswertung der hochschulstatistischen Bestands- und Verlaufsdaten (s. u. a. Bauer et al. 2010; Vöttinger, Woisch 2012; Erdmann 2010). Auswertungen der empirischen Befunde stellten Folgendes dar:

Übergang Schule – Hochschule (TP3/TP2)

- Studieninteressierte informierten sich nicht ausreichend über die Anforderungen und Inhalte des jeweiligen Studienfachs oder die Berufsaussichten eines Studiums. Viele Studierende wählten Fächer, die nicht ihren Vorstellungen oder ihren Fähigkeiten entsprachen. Ungeachtet des umfangreichen bestehenden Informationsangebots trafen viele Studierende offensichtlich nicht die für sie passende Studienfachwahl.
- Trotz grundsätzlicher Zufriedenheit der Studierenden mit den Studienbedingungen gab es im Durchschnitt aller für die PerLe-Maßnahmen ausgewählten Fächer (u. a. Mathematik, Physik, Chemie, Romanistik) eine sehr hohe Anzahl von Studienabbrechern (Schwundquoten in den einzelnen Fächern unterscheiden sich erheblich). Im Durchschnitt schloss insgesamt nur etwa die Hälfte der StudienanfängerInnen einer Kohorte das Studium ab. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Auswertungen zeigten, dass eine Umorientierung hauptsächlich in den ersten beiden Semestern erfolgte und häufig durch falsche Vorstellungen von Studienfach und/oder Leistungsanforderungen begründet war.
- AbiturientInnen brachten nicht immer das notwendige Grundlagenwissen für ein akademisches Studium mit.
- Die Studierenden hatten Schwierigkeiten, Einsicht in fachrelevante Zusammenhänge zu erlangen; es dauerte lange, bis sich ein Überblickswissen herausbildete und der Transfer in Anwendungswissen gelang.
- Die Daten des Studienqualitätsmonitors (Vöttner, Woisch 2012) ergaben für den Bereich der Studieneingangsphase und die Fragen nach der persönlichen Studiensituation, dass mehr als ein Drittel der Befragten die Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase als sehr schlecht beurteilte. Auch die Frage nach der Einrichtung von Brückenkursen zur Aufarbeitung schulischer Wissenslücken wurde von 56,4 % der befragten CAU Studierenden als dringlich empfunden.

Berufs- und Schulpraktika (TP4/TP2/TP1)

- Der fehlende Bezug zum Berufsfeld Schule in den fachwissenschaftlichen Veranstaltungen erschwert Lehramtsstudierenden in den Anfangssemestern eine Auseinandersetzung mit den Lernzielen ihres Studiengangs.
- Die Erwartungen vieler Studierender konzentrierten sich auf ein eher angewandtes, nicht jedoch auf ein wissenschaftliches Studium. Es fehlte an Verständnis für die Notwendigkeit von Grundlagen- und propädeutischen Veranstaltungen. Andererseits fehlt es an ausreichendem Anwendungsbezug, z. B. für Lehramtsstudierende.
- Es zeigte sich ein erheblicher Bedarf an wissenschaftlicher Betreuung in der Vor- und Nachbereitung der Schul- und insbesondere Berufspraktika.

Qualifikation des Lehrpersonals (TP5/TP6/TP1)

- Nicht alle Lehrenden waren für Anfängerveranstaltungen ausreichend didaktisch geschult und in der Lage, die Studierenden zu motivieren.
- Hochschuldidaktische Qualifikation des Lehrpersonals galt ebenso als notwendig wie die Verbesserung der Beratungskompetenz.

Bei näherer Betrachtung war festzustellen, dass Ursachen für mangelnde Studienzufriedenheit und für Studienabbruch oder Fachwechsel sowohl in den Vorstellungen der Studierenden als auch in der Angebotsstruktur der Fächer, in den didaktischen Fähigkeiten der Lehrenden und in infrastrukturellen Rahmenbedingungen lagen.

I.3. Planung und Ablauf des Vorhabens

Die in der Antragsphase bestimmten Maßnahmenpakete der Teilprojekte basieren auf der Analyse umfangreichen Datenmaterials, das zu einem erheblichen Umfang auf Befragungen (u. a. Bauer et al. 2010; Vöttinger, Woisch 2012; Erdmann 2010) von tausenden von Studierenden sowie einem Modellversuch (Studieneingangsphase) beruht. Hierbei handelt es sich um:

- die verbesserte Qualitätsentwicklung der Lehre (im TP1)
- die effektivere Studienberatung vor Beginn des Studiums (im TP3)
- Maßnahmen zur Orientierung in der Studieneingangsphase (im TP2)
- Maßnahmen zur besseren Begleitung von Schul- und Berufspraktika (im TP4)
- die verstärkte Qualifikation des Lehrpersonals (im TP5).

Die Mitarbeitenden der Teilprojekte begannen im Herbst 2012 mit der Ausgestaltung der Arbeitspakete.

Qualitätsentwicklung in der Lehre (TP1)

Die Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung (siehe Arbeitsziele unter I.1) wurden auf Grundlage des Antrages unter Einbezug systematisierter Bedarfe aus qualitativen Erhebungen konzipiert. Begleitend zur Ausschreibung eines Lehrinnovationsfonds (Arbeitsziel c) wurden der Bedarf und die Nachfrage nach Einzelberatung von Lehrenden in den Lehrformaten des problemlösenden Lernens deutlich. Um den Austausch auf Lehrenden-Ebene zu intensivieren und Synergien zu schaffen, wurden zwei Arbeitsgruppen im Bereich Forschungsbasierte Lehre und eine Arbeitsgruppe Service Learning eingerichtet (Arbeitsziel a; s. auch Prozessbegleitung). Darüber hinaus fanden zu den problemlösungsorientierten Themen „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, „Service Learning“, „Forschungsbasierte Lehre“, „Social Entrepreneurship“ Einzelberatungen zur (Weiter-)Entwicklung von Lehrveranstaltungen sowie Weiterbildungsformaten mit Lehrenden statt (Arbeitsziel d). Seit dem Sommersemester 2013 wurden für Studierende jedes Semester in Kooperation mit dem Bereich der „Praktikumsbegleitung in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ Berufsorientierungsworkshops und Pilotseminare im Themenfeld „Gesellschaft und Verantwortung“ durchgeführt (Arbeitsziel b). Entsprechend wurden Lehrveranstaltungen sowie Workshops zu den Formaten „Service Learning“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Social Entrepreneurship“ angeboten. Durch Gespräche mit Lehrenden und relevanten Einrichtungen der Kieler Universität wurden Bedarfe und Anforderungen an eine „Plattform Lehre“ eruiert (Arbeitsziel e: Plattform für Lehr-Lern-Innovation). Der Launch des Lehre-Blogs „Einfach gute

Lehre“ war im Februar 2014. Der Blog wurde seitdem über das Projekt moderiert, koordiniert sowie redaktionell geplant und betreut. Zur Weiterentwicklung fanden regelmäßig Gespräche mit Lehrenden, Studierenden und lehrrelevanten Einrichtungen der CAU statt.

Maßnahmen zur Orientierung in der Studieneingangsphase (TP2)

Im Rahmen des Teilprojekts 2 wurden Unterstützungsmaßnahmen zur Verbesserung der Betreuung in der Studieneingangsphase sowie zur Förderung von Studienkompetenzen (Arbeitsziele d, e, f) – angelehnt an die Konzepte eines Modellversuchs (Chemie, Mathematik, Romanistik) und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten/Seminaren der CAU sowie dem IPN (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik) – entwickelt und erprobt. Die erfolgsversprechenden Modellversuche „Fachwissenschaftliche Unterstützung in der Studieneingangsphase“ in den Fächern Mathematik, Chemie und Romanistik wurden mit Lehrassistenzen fortgeführt (Arbeitsziel b). Weitere Lehrassistenzen wurden für Fächer/Studiengänge eingerichtet, die sich aufgrund der vorhandenen Datenlage bzw. Erfahrungen als problematisch im Hinblick auf die Studienabbruchsquote erwiesen (ab 2012: Philosophie, Wirtschaft/Politik, ab 2013: Physik, Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften). Unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen wurden seitdem Vorkurse in Mathematik (Studiengänge: Wirtschaftsinformatik, Informatik, Mathematik), Chemie (Studiengänge: Chemie, Wirtschaftschemie, Biochemie/Molekularbiologie), Romanistik (Studiengänge: Französische/Italienische/Spanische/Portugiesische Philologie), Philosophie und Wirtschaft/Politik (Lehramt), ab Wintersemester 2013/14 auch für Physik und Ingenieurwissenschaften (E-Technik) vor Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester angeboten. Semesterbegleitende Tutorien und Workshops fanden zusätzlich zu den Vorkursfächern in den Wirtschaftswissenschaften (Studiengänge VWL, BWL, Handelslehramt) in den ersten Fachsemestern (Arbeitsziel c) statt. Repetitorien (z. B. Mathematik, Physik) bzw. „Tutorien on demand“ für Studierende mit unzureichenden Prüfungsleistungen wurden darüber hinaus in der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Die genannten Maßnahmen wurden in den vier Jahren fortentwickelt, der zeitliche Umfang nach Möglichkeit erweitert und das Angebot auf weitere Studiengänge ausgedehnt. Alle Maßnahmen wurden evaluiert (Feedback am Ende der Veranstaltung bzw. am Ende jedes Semesters) und mit universitätsweiten Erhebungen abgeglichen (Studierendenbefragung, Studieneingangsbefragung). Die Ergebnisse der Evaluation flossen wieder in die Konzepte ein. Anpassungen wurden u. a. im Hinblick auf Dauer, Zeitpunkt und inhaltliche Schwerpunkte vorgenommen.

Zur Einbindung eines stärkeren Berufsbezugs im Lehramtsstudium (Arbeitsziel a) wurde das Bildungswissenschaftliche Eingangsmodul Lehramt (BELA) ab dem Wintersemester 2012/13 umgesetzt und die Seminare seitdem stetig angepasst (einschließlich der Entwicklung und Etablierung eines Beratungsformats für die Studierenden zu individuellen Stärken und Schwächen anhand der lehramtsspezifischen Eignungsdiagnostikinstrumente CCT & Fit für den Lehrerberuf und im Rahmen von Portfolios).

Neue Ansätze in der Studienberatung (TP3)

Das von Oktober 2012 bis April 2013 erarbeitete Konzept (für Arbeitsziel a: Ausbau der Studienberatung) verfolgt die im Antrag festgelegten Ziele der Entscheidungsfindung (Arbeitsziel c) und der Studienfachentscheidung (Arbeitsziel d) für SchülerInnen. In beiden Bereichen sollten ergänzende Angebote an der CAU etabliert werden. Die erstellte Planung umfasste zwei Projektbereiche. Einerseits ein Workshopkonzept zur Entscheidungsfindung („Studieren, aber was?“), andererseits den Aufbau eines Tutorienprogrammes (Arbeitsziel b) zur Unterstützung der verbindlichen Studienfachentscheidung („Ask a student“). Ab Mai 2013 konnte der Entscheidungsfindungsworkshop „Studieren, aber was?“ regulär ganztägig angeboten werden. Basierend auf Erfahrungen und Rückmeldungen der ReferentInnen und Teilnehmenden wurde das Konzept laufend hinsichtlich der Bedarfe der Zielgruppe angepasst. Durchschnittlich zweimal im Monat wurde über die vier Jahre „Studieren, aber was?“ für Individualanmeldungen angeboten. Hinzu kamen Gruppenbuchungen. Seit dem Sommersemester 2013 wurde zudem das fachspezifische Studienorientierungsprogramm „Ask a student“ einmal im Semester (April/Mai und November/Dezember) angeboten. Die beiden Programme wurden ab Januar 2014 um das Multiplikatorenprogramm „Uni-Botschafter“ ergänzt. Das Format sollte die Themen des Workshops „Studieren, aber was?“ zusammen mit neu konzipierten Inhalten für die Studienorientierung an Schulen nutzbar machen. Dazu fanden von Februar 2014 bis November 2015 Treffen mit

Lehrkräften und anderen Fachleuten aus der Studien- und Berufsberatung statt. 2016 wurden die „Uni-Botschafter“-Module an Projektschulen mit SchülerInnen getestet.

Maßnahmen zur besseren Begleitung von Schul- und Berufspraktika (TP4)

Der Bereich der Berufspraktika befasste sich mit der Umgestaltung des am Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS) angegliederten „Allgemeinen Praxismoduls“ für das Berufspraktikum der 2-Fächer-Bachelorstudiengänge (Arbeitsziele a, d). Um zu erfassen, wie die Studierenden sich eine optimale Praktikumsvorbereitung vorstellten, wurde eine Bedarfserhebung (200 Studierende) im Wintersemester 2012/13 durchgeführt. Gemeinsam mit dem ZfS wurde 2013 das Konzept des bereits bestehenden „Allgemeinen Praxismoduls“ des Profils Fachergänzung strukturell und inhaltlich (hinsichtlich der Arbeitsziele c, d, e) modifiziert und durch ein Workshopangebot unterstützt und wesentlich ergänzt. Im Laufe der Zeit übernahm das TP4 auch im Bereich der Praktikumsvorbereitung einen Großteil der Organisation und Verwaltung.

Eine Bedarfserhebung (quantitative Studierendenbefragung, n = 442) wurde ebenso im Bereich der Lehramtspraktika durchgeführt. In Absprache mit dem ZfL (Zentrum für Lehrerbildung) wurde daraufhin eine Onlinebegleitung sowie eine Praktikums-Abschlussveranstaltung in Präsenzform auf fakultativer Basis erprobt. Im Laufe des Projekts wurden Workshops zu schulpraxisrelevanten Themen ausgebaut und das Angebot um weitere innovative Maßnahmen wie z. B. Trainings und Interviews erweitert.

Um ein verbindendes Element für alle Angebote im Bereich Schul- und Berufspraktika zu schaffen und die spezifischen E-Learning-Angebote der Praktikumsbegleitung (insbes. Arbeitsziel b) in einem Portal zusammenzufassen, wurde eigens eine Webanwendung entwickelt, die im Sommer 2013 in Betrieb genommen wurde.

Maßnahmen zur Qualifikation des Lehrpersonals (TP5)

Für die bedarfsgerechte Gestaltung der Maßnahmen wurden zu Projektbeginn 2012 Bedarfsanalysen für die Zielgruppe der Lehrenden und TutorInnen im Teilbereich 5 durchgeführt. Hierbei wurden Fragebögen kombiniert mit moderierten Gesprächsrunden und Einzelinterviews. Verschiedene Weiterbildungsformate zu hochschuldidaktischen Themen wurden entwickelt (Arbeitsziele b, c). Aktuelle Themen der Hochschuldidaktik und -lehre wurden seither im Qualifizierungsprogramm unter „PerLe empfiehlt ...“ angeboten. Mit dem Angebot „Qualifizierung – maßgeschneidert“ wurden spezifische Qualifizierungswünsche von Lehrenden aufgegriffen. Ferner wurden Kurzformate (z. B. Methoden-café) sowie kollegiale Austauschformate etabliert.

Neben der Bedarfsanalyse (s. o.) wurde für die Tutorenschulung der fachspezifische Bedarf zu Inhalten und Formaten der Tutorenqualifikation (TP2) ermittelt. Nach der initialen Konzeptionsphase wurden 2013 die Mitarbeitenden für Tutorenschulung (TP2 und TP5) zu einem Team für das Qualifizierungsprogramm vereint. So wurde eine effiziente Gestaltung der Angebote und zielgruppenorientierte Ausrichtung (ein Team als Ansprechpartner für TutorInnen) ermöglicht. Seitdem wurden in dem Qualifizierungsprogramm mit Zertifikat semesterweise Basisworkshops, hochschuldidaktische Aufbauworkshops sowie kollegiale Austauschformate angeboten und Vernetzungsveranstaltungen organisiert (Arbeitsziele a TP5; g TP2). Für TutorInnen der Mathematik bzw. von Fächern mit mathematischem Bezug wurden zudem jedes Semester ein fachspezifischer Basisworkshop sowie ein Aufbauworkshop umgesetzt.

E-Learning (TP6 neugeschaffen)

Im Zuge der Maßnahmenplanung und Konzeption stellte sich heraus, dass die E-Learning-Angebote, die im Rahmen des Projekts entstehen sollten (Arbeitsziel d, TP1), in Kooperation mit dem bereits bestehenden E-Learning-Service einer eigenen Struktur bedurften, um die Angebote effizient zu gestalten und zielgruppenorientiert anzubinden. Die Wichtigkeit des Themas E-Learning war in der Zwischenzeit weiter gestiegen. Da E-Learning zudem viele Schnittstellen zu allen Bereichen von PerLe bot, wurde beschlossen, das Thema aus dem TP1 (wo es laut Antrag angesiedelt war) auszugliedern in ein neues TP6.

Zur Verbreitung innovativer Lehrformate und zur Stärkung des Austausches über Lehre an der Universität wurde ab 2013 jährlich der Tag der Lehre veranstaltet (Arbeitsziel a). Ab 2013 wurden Projektergebnisse in die Zielvereinbarungen mit dem Land aufgenommen (Arbeitsziel b). Experten-
gruppen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Maßnahmen wurden universitätsintern gegründet und regelmäßig einberufen (Arbeitsziel a, TP1).

I.4 Wissenschaftlicher Stand / Grundlagen des Vorhabens (zu Projektstart)

Als Grundlage für die Projektvorhaben lieferte die alljährliche Befragung der CAU „Wie kommt der Bachelor an?“ (Erdmann 2010) umfangreiche Daten zur Studiensituation in den Bachelor-Studiengängen und zur Studierendenzufriedenheit, die internen Befragungen bei Exmatrikulation und Fachwechsel sowie die Auswertung der hochschulstatistischen Bestands- und Verlaufsdaten gaben Auskunft über Gründe und Zeitpunkt von Studienabbrüchen bzw. Fachwechsel. Darüber hinaus lagen Untersuchungsergebnisse einer an Lehramtsstudierenden (Bauer et al. 2010) durchgeführten Studie vor, in die auch Kieler Studierende einbezogen wurden. Besondere Erfahrungen wurden bei zwei Modellversuchen zu Orientierungsmaßnahmen in der Studieneingangsphase gewonnen. Um die Studiensituation der CAU in ein Verhältnis mit anderen Universitäten zu setzen und einen Vergleich herzustellen, wurden zudem Daten der Randauszählung des Studienqualitätsmonitors 2010 für die CAU (Vöttner, Woisch 2012) in die Stärken- und Schwächen-Analyse einbezogen. Zur Analyse der Daten siehe I.2.

In die Konzeption der Maßnahmen flossen in allen Projektbereichen Erkenntnisse aus bildungswissenschaftlichen, hochschul- und fachdidaktischen Studien ein. Im Bereich der Studieneingangsphase wurde bspw. an Erkenntnisse aus der Lehr-Lernforschung (z. B. Ulriksen 2010, Busker 2011, Freyer 2013, Klostermann 2014) und Erhebungen zum Studienabbruch (z. B. Heublein, Schmelzer, Sommer 2005) angeknüpft. In der Studienberatung wurde u. a. auf die HIS-Studie zu Informationsverhalten und Entscheidungsfindung bei der Studien- und Berufswahl (Heine, Willich, Schneider 2010) zurückgegriffen.

Nach Projektstart dienten zudem zahlreiche Bedarfserhebungen (siehe I.3.) und projektbegleitende Evaluationen als weitere Grundlage für die detaillierte Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Maßnahmen. Zur Qualitätssicherung wurden außerdem regelmäßige Treffen mit einer sogenannten Expertengruppe durchgeführt, die sich je nach Teilprojekt aus unterschiedlichen VertreterInnen aus den Fakultäten und anderen Bereichen/Einrichtungen der CAU (z. B. Studienberatung, Strukturentwicklung, Qualitätsmanagement, Weiterbildung) zusammensetzten.

I.5 Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Vernetzung, Zusammenarbeit und Austausch fanden sowohl in der Konzeptionsphase als auch in der Umsetzung (neben anderen Hochschulen und Qualitätspakt-Projekten) u. a. mit folgenden externen Partnern statt: Schulen, das IQSH – Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (hier: Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien zum Thema Studienorientierung), die Arbeitskreise „Zugänge zu Hochschulen“ der Landeshauptstadt Kiel, das Ministerium für Schule und Berufsbildung, Landesgartenschau Eutin, die Programme „ArbeiterKind“ und „VorbilderAkademie“; Wirtschaftsunternehmen und Kultureinrichtungen aus der Region SH/HH (hier: Berufsorientierung); das Netzwerk für Tutorienarbeit an Hochschulen, das Netzwerk Hochschuldidaktik Schleswig-Holstein, die AG Forschendes Lernen der dghd; das Hochschulnetzwerk „Bildung durch Verantwortung“, die Agentur für Arbeit sowie gesellschaftliche Akteure und Organisationen (z. B. Pädiko e. V., Gedenkstätte Neuengamme, knik-hus, AIESEC) und die Social Entrepreneurship Akademie München.

Universitätsinterne Kooperationspartner bei der Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen waren u. a. alle acht Fakultäten und zahlreiche Fachbereiche, das Zentrum für Entrepreneurship, das Zentrum für Lehrerbildung, das Zentrum für Schlüsselqualifikationen, das Career Center, die zentrale Studienberatung, die Wissenschaftliche Weiterbildung, das Qualitätsmanagement, der AstA, das IPN, die School of Sustainability sowie das Umweltmanagement; die Universitätsbibliothek, die Stabsstelle Gleichstellung, der zentrale E-Learning Service sowie das International Center.

II.1 Verwendung der Zuwendung und erzielte Ergebnisse

Im Rahmen von PerLe – Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen wurden von 2012 bis 2016 Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Innovation der Lehre für TutorInnen und Lehrende sowie zur besseren Begleitung von Studierenden und passgenauen Studienorientierung für SchülerInnen konzipiert und umgesetzt. Die sechs Teilprojekte zeichnen den Qualifizierungsweg vom Schüler bis zur Professorin nach (Studienorientierung, Studieneingangsphase, Praktikumsbegleitung, Qualifizierung des Lehrpersonals und Qualitätsentwicklung).

QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER LEHRE (TP1)

Im Teilprojekt „Qualitätsentwicklung in der Lehre“ ist es gelungen, Praxisbezug im Studium über offene Lernformate zu potenziellen Berufsfeldern und damit Verknüpfungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu schaffen. Da es immer mehr AbsolventInnen gibt, die nach „Karrierewegen mit Sinn“ suchen (s. z. B. www.germany.ashoka.org/weltveraenderer-karrierewege), wurden entsprechend zu den Lehrformaten „Service Learning“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Social Entrepreneurship“ Angebote durchgeführt und auf die spezifischen Bedarfe der unterschiedlichen Fächer und Zielgruppen zugeschnitten (z. B. Design Thinking Workshops, Berufsorientierungs-Workshops „NGO-Karriere“, Unterstützung thematisch gebundener, studentischer Coworking-Plätze auf dem Campus). Die Maßnahmen dienten neben der direkten Umsetzung und Pilotierung zukunftsweisender Formate auch der Multiplikation innovativer Ansätze in die Fachbereiche. Die im ZfS integrierten Lehrveranstaltungen und Workshops (insges. 44 Veranstaltungen mit 300 Teilnehmenden; s. a. Tab. 1) für alle Studierenden der CAU wurden von den Teilnehmenden als positive Ergänzung zum allgemeinen Berufsorientierungsangebot angenommen. Im Speziellen wurden die praktischen Aufgabenstellungen und die Zusammenarbeit mit Praxispartnern als sinnvoll und in hohem Maße positiv bewertet. Im Bereich der Angebote für Lehrende zu problemlösungsorientierten Lehrformaten wurden statt der im Antrag vorgesehenen Einrichtung eines Zentrums für Lehrinnovation bedarfsorientiert thematische Arbeits-, Fokusgruppen, Netzwerke und Austauschforen etabliert, die nach inhaltlichen Bedarfen und flexibel agieren konnten. Neben Beratungsangeboten für Lehrende konnten eine AG Service Learning (insges. 14 Termine) und zwei Fokusgruppen zur forschungsbasierten Lehre mit monatlichen Treffen implementiert werden, in denen die Einbindung der Formate und Methoden in fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen diskutiert und umgesetzt wurden.

Qualitätsentwicklung in der Lehre (TP1)			
Maßnahmenpakete	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/TN-Zahlen insgesamt
Offene Lernformate und Projektarbeit zu: ▪ Social Entrepreneurship (SE) ▪ Service Learning (SL) ▪ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	BA-Studierende	▪ Seminare (semesterbegleitend) und Workshops (Blockveranstaltungen) ▪ Betreuung von studentischen Projekten ▪ Vernetzungsangebote für Studierende und weitere Akteure aus der Gesellschaft	27 Workshops/17 Lehrveranstaltungen über 300 Teilnehmende
Forschungsbasierte Lehre	Lehrende der CAU	▪ Beratung zu forschungsbasierter Lehre (FBL) ▪ 2 Fokusgruppen zur FBL (monatl. Treffen) ▪ Austausch über Umsetzung von FBL	Monatl. Treffen der 2 Fokusgruppen 5 Teilnehmende/Termin
Lehre-Blog	Lehrende (CAU-interne wie externe)	▪ Neuigkeiten und Entwicklungen zum Thema Lehre an der CAU u. a. über redaktionelle Beiträge/Methodepool/Erfahrungsberichte	521 Beiträge 78089 Besuche

Maßnahmenpakete	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/TN-Zahlen insgesamt
Weitere Formate		- Beratungen für Lehrende zu SE/SL/BNE - Netzwerkarbeit zu den Themen SE/SL/BNE/FBL - AG Service Learning	98 Beratungsprozesse 7 Vernetzungstreffen (BNE) 14 Termine der AG Service Learning

Tabelle 1: Maßnahmenpakete inkl. Gesamtteilnehmerzahlen der Qualitätsentwicklung in der Lehre

Nachhaltigkeit und Forschungsbasierte Lehre kristallisierten sich in der ersten Projektphase außerdem als zwei strategische universitätsweite Lehrthemen für die CAU heraus, die abgestimmt mit den Studiendekanen aller Fakultäten weiter vorangebracht werden. Auch bei der Auslobung von ca. 30 Dauerstellen für die Lehre 2016 durch das Präsidium fanden sich die Themen Forschungsbasierte Lehre, Nachhaltigkeit und Praxisbezug in der Lehre wieder und erlangten somit eine thematische Verstetigung in der Universität. 2014 wurde das TP1 von der UNESCO-Kommission zum offiziellen Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ernannt. Gewürdigt wurden die vielfältigen Angebote, die gesellschaftliche Verantwortung durch nachhaltiges Denken und Handeln in Studium und Lehre vermitteln (s. www.uni-kiel.de/pressemitteilungen/?pmid=2014-209-perle-unesco-auszeichnung). Im selben Jahr ist die CAU außerdem auf Engagement des TP1 dem Netzwerk „Bildung durch Verantwortung“ beigetreten (im Rahmen der in Kiel stattfindenden und von PerLe mitausgerichteten Frühjahrstagung wurde die CAU offiziell als neues Netzwerk-Mitglied begrüßt).

Lehre-Blog

Auf dem seit 2014 existierenden Lehre-Blog (www.einfachgutelehre.uni-kiel.de) wurden 521 Beiträge zu Lehrinnovation veröffentlicht und zusätzlich Dissemination für die Fondsprojekte vorangebracht: 56 Poster/67 Artikel/39 Materialien/Videos über die Fonds-Projekte wurden publiziert und redaktionell betreut. Das TP1 ist hierbei für Berichterstattung über Lehre an der CAU, Moderation, Koordination, Publikationsplanung und Konzeptausbau verantwortlich. Bis Ende 2016 hatte der Lehre-Blog 78.089 Besuche und zahlreiche Hochschulen empfehlen die Plattform für gute Lehre weiter (u. a. die Universität Hamburg, die FU Berlin und die PH Luzern).

Fonds für Lehrinnovation

Der PerLe-Fonds für Lehrinnovation wird über alle Gremien der Universität positiv herausgestellt, weil er Gelegenheit bietet, eine größere Zahl Lehrender einzubinden und flexibel auf Bedarfe und innovative Ansätze in der Lehre zu reagieren und damit Studienangebote zu verbessern. Mit dem jährlich ausgeschriebenen Fonds für Lehrinnovation werden Vorhaben an der CAU gefördert, die als Best-Practice-Beispiele Impulse für innovative, zukunftsweisende Lehre geben.

Fonds für Lehrinnovation			
Maßnahmenpaket	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/TN-Zahlen insgesamt
Fonds für Lehrinnovation	Lehrende, Fachschaften	- jährlich EUR 100.000,- werden ausgeschrieben für die Lehre - innovierende Projekte/LV/Konzepte - Fokus: problemlösungsorientiertes Lernen und Lehren	87 Projekte 190 beteiligte Lehrende 4812 Studierende 27 Vernetzungsworkshops (300 Teilnehmende)

Tabelle 2: Maßnahmenpakete inkl. Gesamtteilnehmerzahlen des Fonds für Lehrinnovation

Die Lehr-Förderungen über den Fonds trugen intensiv zur Entwicklung der Lehre an der CAU bei. Insgesamt wurden 87 Projekte über den Fonds gefördert, 190 Lehrende waren direkt an den Projekten beteiligt (s. a. Tab. 2). Projekte aller Fakultäten wurden über den Fonds gefördert (s. Abb. 1 u. 2).

Verteilung der Fonds-Projekte auf die Fakultäten
(insgesamt 87 Projekte)

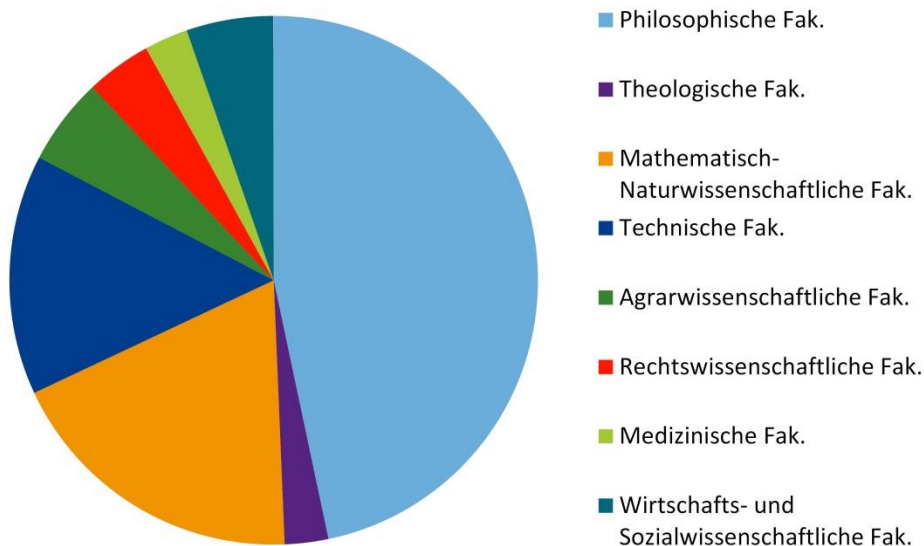


Abbildung 1: Verteilung der Fonds-Projekte auf die Fakultäten

Anteil der beteiligten Lehrenden an der Gesamtzahl der Lehrenden

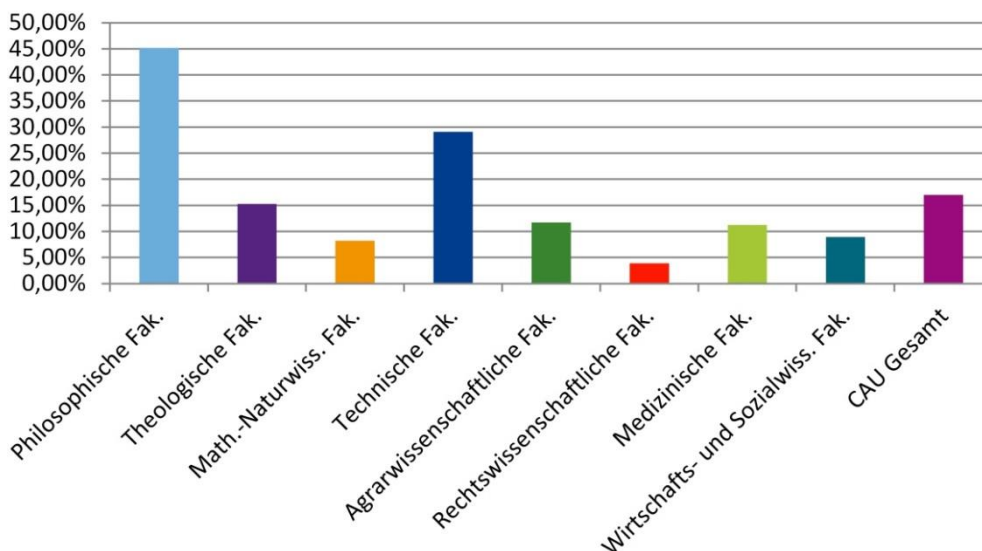


Abbildung 2: Anteil der beteiligten Lehrenden an der Gesamtzahl der Lehrenden

ORIENTIERUNG IN DER STUDIENEINGANGSPHASE (TP2)

Im Rahmen des Teilprojekts „Orientierung in der Studieneingangsphase“ wurden Maßnahmen für acht Institute/Seminare in vier Fakultäten sowie für alle Lehramtsstudierenden im ersten und zweiten Semester durchgeführt; insgesamt wurden seit dem Wintersemester 2012/13 über 11.000 Erst- und Zweitsemesterstudierende der CAU (in 29 Vorkursen und 207 Einzelveranstaltungen wie Tutorien/ Repetitorien/Plenarübungen/Workshops) erreicht.

Es wurden fachspezifische Maßnahmen sowohl vor Studienstart (Vorkurse und Orientierungsveranstaltungen) als auch semesterbegleitend für die ersten Fachsemester in Kooperation mit den jeweiligen Fächern konzipiert und umgesetzt. Je nach Vorwissen der Studierenden und Anforderungen des jeweiligen Fachs variierten die Maßnahmen im Hinblick auf die Gewichtung der folgenden Inhalte:

- Orientierung an der Christian-Albrechts-Universität (räumlich wie strukturell), Einführung in die Fächer und Forschungsschwerpunkte
- Grundlagen der akademischen Lern- und Arbeitsmethoden (Verfahrenswissen und grundlegende Arbeitsmethoden des jeweiligen Fachs)
- Unterstützung der strukturierten Betrachtung bisheriger Studieninhalte
- Grundlagen des selbstregulierten Lernens (Zeitmanagement, Selbstmotivationsstrategien, Kommunikationskompetenz)

Orientierung in der Studieneingangsphase (TP2)			
Maßnahmenpaket	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/TN-Zahlen insgesamt
Vorkurse: ▪ Chemie, Wirtschaftschemie, Biochemie, Molekularbiologie ▪ Informatik, Mathematik, Wirtschaftsinformatik ▪ Philosophie ▪ Elektro-/Informationstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen ▪ Französische, Spanische, Italienische, Portugiesische Philologie ▪ Wirtschaft/Politik Orientierungsveranstaltung in den Wirtschaftswissenschaften	StudienanfängerInnen (BA)	Ein- bis zweiwöchige Veranstaltungen vor Studienbeginn (WiSe): ▪ Orientierungswissen ▪ Studienkompetenzen (Lernstrategien/Selbstmanagement) ▪ fachspezifische Arbeitsmethoden – z. B. zu Lese-/Schreib-/Sprachkompetenzen ▪ vorbereitende Fachinhalte	29 Veranstaltungen 3782 Teilnehmende
Tutorien/Plenarübungen (mit unterschiedlichen Schwerpunkten für obengenannte Fächer)	Studierende der ersten beiden Fachsemester	Semesterbegleitende Veranstaltungen (SoSe/WiSe): ▪ Vertiefung und Wiederholung von Fachinhalten ▪ Studienbegleitung (Lernstrategien/Selbstmanagement) ▪ Verbesserung fachspezifischer Arbeitsmethoden (u. a. Lese-/Schreib-/Sprachkompetenzen, Mathematik)	207 Veranstaltungen 10.773 Teilnehmende
Weitere Formate (für einzelne Fächer)	Studierende der ersten beiden Fachsemester	Blockveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit: ▪ Repetitorien zu Fachinhalten ▪ Schreibwerkstätten ▪ Sprach-/Lektürekurse ▪ Workshops zu Schreiben, Interkulturellen Kompetenzen	

Tabelle 3: Maßnahmenpakete inkl. Gesamtteilnehmerzahlen in der Studieneingangsphase

Die erfolgreichen Maßnahmen finden bei Studierenden und Lehrenden hohe Akzeptanz. Sowohl in Evaluationen zu den einzelnen Veranstaltungen als auch im Abgleich mit uniweiten Erhebungen werden die Maßnahmen sehr positiv bewertet (Note 1,8 im Durchschnitt, Weiterempfehlungsquote 98 %, n = 6055). Neben den positiven Rückmeldungen zeigt die Tatsache, dass die Teilnehmerzahlen konstant (über die Vorkurswochen/Semester) hoch sind und über die Jahre ansteigen (s. Tab. 4), eine große Zufriedenheit mit der Umsetzung an, ebenso bei den beteiligten Instituten/Seminaren (die ihren Studierenden die Maßnahmen empfehlen). Das qualitative Feedback der Institute/Seminare unterstreicht ebenfalls die Anerkennung der Maßnahmen. Im Rahmen der Physik-Übungen fiel z. B. positiv auf, dass die Übungsstunden in Hinblick auf die Vorlesungsnachbereitung deutlich entlastet wurden.

Vorkurs	erreichte Fächer	WS 12/13		WS 13/14		WS 14/15		WS 15/16		WS 16/17		Phase I gesamt
		TN	Anteil Erstsemester	TN	Anteil Erstsemester	TN	Anteil Erstsemester	TN	Anteil Erstsemester	TN	Anteil Erstsemester	
Chemie	Chemie, Wirtschaftschemie, Biologie LA, Biochemie/Molekularbiologie, Agrarwissenschaften*, Ökotoxikologie*	110	49%	120	52%	120	52%	360	84%	233	83%	833
Mathematik	Mathematik, Informatik, Wirtschaftsinformatik	200	33%	280	52%	350	62%	280	47%	330	70%	1240
Philosophie	Philosophie	40	14%	110	39%	105	38%	120	37%	87	61%	422
Physik für Studierende der Ingenieurwissenschaften	Elektro- und Informationstechnik, Materialwissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen	-		120	55%	100	45%	180	73%	150	66%	550
Romanistik (Frz./ Span./ Port./Ital. Philologie)	Französische, Spanische, Italienische, Portugiesische Philologie	110	34%	110	64%	100	72%	80	58%	70	68%	360
Wirtschaft/Politik	Wirtschaft/Politik	15	23%	-		27	42%	70	68%	60	58%	157
Wirtschaftswissenschaften*	BWL, VWL, Soziökonomik	-		-		-		-		220	46%	220
GESAMT		475	28%	740	47%	802	54%	1090	62%	1150	64%	3782

nur WS 15/16
* eintägige Orientierungsveranstaltung

Tabelle 4: Erreichte Studierende (über die Jahre) in den PerLe-Vorkursen

Punktuell können Leistungsverbesserungen belegt werden: Bei Studierenden der Chemie bspw. konnte ein Zuwachs des Wissens im Rahmen einer einfachen Befragung ermittelt werden. So wurden die Studierenden zu drei Zeitpunkten (1. + 2. Zeitpunkt im Vorkurs; 3. Zeitpunkt zum Ende des 1. Semesters) mit einem Fachwissenstest befragt. Studierende (1-fach BSc Chemie), die im Wintersemester 2013/14 das Tutorium besucht hatten, haben im Vergleich zu Studierenden, die das Tutorium nicht besucht hatten, im Durchschnitt ein besseres Klausurergebnis erzielt. Im Rahmen des Vorkurses Chemie wurde ein Fachwissenstest geschrieben. Die Testung erfolgt als Prä-Post-Testung. Es wurde festgestellt, dass die Studierenden durch die Vorkurswoche ihr Vorwissen aus der Schule aktivieren und erweitern können (weitere Untersuchungsparameter wären notwendig, um ein möglichst breites Spektrum an Einflussvariablen betrachten zu können). Auch im Vorkurs Mathematik wird ein Eingangstest sowie ein Vergleichstest am Ende des Vorkurses und seit 2014 zum Ende des Semesters durchgeführt, über dessen Auswertung sich eine deutliche Verbesserung der Studierenden aufzeigen lässt (s. Tab. 5 u. 6).

	2013		2014		2015	
	Eing.test	Vergl.test	Eing.test	Vergl.test	Eing.test	Vergl.test
TN gesamt	123		128		137	
Ø Punkte (von 36)	14	20	15	19	15	21
TN mit mind. 18 Punkten	35	77	39	72	46	92
in Prozent	28,5	62,6	30,5	56,3	33,6	67,2

Tabelle 5: Ergebnisse Eingangstest/Vergleichstest im Vorkurs Mathematik

	WS 2014/15			WS 2015/16		
	Eing.test	Vergl.test 1	Vergl.test 2	Eing.test	Vergl.test 1	Vergl.test 2
TN gesamt	48			53		
Ø Punkte (von 36)	17	22	27	17	25	26
TN mit mind. 18 Punkten	20	32	45	26	48	48
in Prozent	41,7	66,7	93,8	49,1	90,6	90,6

Tabelle 6: Ergebnisse Eingangstest (Anfang Vorkurs), Vergleichstest 2 (Ende Vorkurs) und Vergleichstest 2 (Ende Wintersemester)

Die Vorkurse und Tutorien stoßen auf besondere Zustimmung bei Lehrenden und Studierenden, da sie unmittelbar in die Verbesserung der Fachstudiengänge hineinwirken. Erste, vorsichtig zu bewertende Trends in der Entwicklung der Abbruchquoten (Abb. 3) lassen sich aufzeigen, auch wenn eine kausale Rückführung auf Basis der vorhandenen Daten nicht möglich ist.

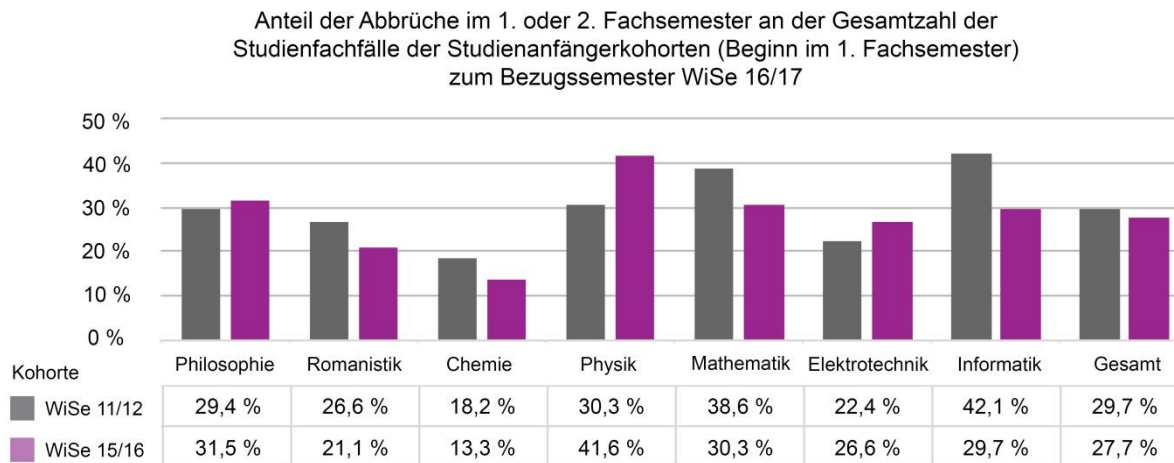


Abbildung 3: Abbruchquoten für die von PerLe bedienten Fächer

Außerdem wurden (nach Ablauf der ersten Projektphase 2016) Maßnahmenpakete, die langfristig und fachübergreifend als bedeutsam erachtet wurden, wie jene im Bereich Mathematik und Physik/Ingenieurwissenschaften/E-Technik in der Finanzierung von der Universität übernommen.

Bildungswissenschaftliches Eingangsmodul Lehramt (BELA)

In der Lehramtsausbildung wurde durch die BELA-Seminare (s. Tab. 7) im ersten bzw. zweiten Semester ein frühzeitiger Berufsfeldbezug sowie Lernen in Seminaren mit einer angemessenen Gruppengröße erreicht. Außerdem erhielten die Studierenden durch intensive, angeleitete Reflexion des Berufswunsches LehrerIn und die damit einhergehende Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen jeweils individuelle Rückmeldungen. Aus den seminarspezifischen Erhebungen lassen sich positive Effekte im Hinblick auf Studienzufriedenheit, Einschätzung motivationsunterstützender Studienbedingungen sowie Selbstkonzept ableiten. (Zaunbauer et al. 2015) Hervorgehoben werden v. a. die höhere inhaltliche Relevanz, größere Instruktionsqualität, tendenziell ein stärkeres inhaltliches Interesse bei den Lehrenden, eine stärkere soziale Einbindung, eine stärkere Kompetenz- sowie Autonomieunterstützung, eine geringere Überforderung und eine positivere Dozenten-Studierenden-Beziehung. Das BELA-Angebot wurde daher bereits als Modul in das neue Lehramtsmodell an der CAU integriert und finanziell an die CAU überführt.

Bildungswissenschaftliches Eingangsmodul Lehramt (BELA)			
Maßnahme	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/TN-Zahlen insgesamt
Bildungswissenschaftliches Eingangsmodul Lehramt (BELA)	BA-Studierende der ersten Semester (Profil Lehramt)	▪ Vorlesung (Institut für Pädagogik/ZfL) und Seminar (PerLe) semesterbegleitend (WiSe/SoSe): ▪ Auseinandersetzung mit schulrelevanten/praxisnahen Fragestellungen ▪ Reflexion über Anforderungen des Lehrerberufs ▪ Portfolio	35 Seminare/Jahr insgesamt über 3000 Teilnehmende
Weitere Formate	BA-Studierende der ersten Semester (Profil LA)	▪ Vortrags- und Filmreihe mit Bezug zum Lehrerberuf (LehramtsPerLen) ▪ Sprechstunden	

Tabelle 7: Maßnahmenpakete inkl. Gesamtteilnehmerzahlen (BELA)

NEUE ANSÄTZE IN DER STUDIENBERATUNG (TP3)

Basierend auf verschiedenen Studien, z. B. der Studie der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS), zu Informationsverhalten und Entscheidungsfindung bei der Studien- und Berufswahl (Heine, Willich, Schneider 2010) sowie uniinternen Erhebungen, wurden im Teilprojekt „Neue Ansätze in der Studienberatung“ die im Antrag identifizierten Herausforderungen konkretisiert und in detaillierte Projektziele und -schritte übersetzt. Diese greifen u. a. die Ergebnisse der HIS-Studie auf, die beispielsweise belegt, dass sich etwa drei Viertel der Studienberechtigten ein halbes Jahr vor dem Erwerb ihrer Hochschulreife trotz diverser Informationsangebote bzw. Informationsquellen nicht ausreichend informiert fühlen (vgl. Heine, Willich, Schneider 2010: 14). So wurden in der Projektlaufzeit 114 Entscheidungsfindungsworkshops „Studieren, aber was?“ mit insgesamt 1981 Teilnehmenden (meist OberstufenschülerInnen) durchgeführt. Das Programm zur Studienfachentscheidung, „Ask a student“ wurde in vier Jahren auf 27 Fächer ausgebaut (mit insges. 1095 Teilnehmenden). Überdies nahmen 572 SchülerInnen an Workshops zu „Uni-Botschafter“ (weiterführende Bausteine zur Entscheidungsfindung) teil, die an fünf Schulen in 25 Terminen getestet wurden (s. a. Tab. 8)

Neue Ansätze in der Studienberatung (TP3)			
Maßnahme	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/ TN-Zahlen insgesamt
Studieren, aber was?	OberstufenschülerInnen	▪ eintägiger Workshop für Studieninteressierte, die noch keine Fachwahl getroffen haben ▪ systematische Betrachtung von Studiengängen und Anforderungen ▪ weitere Zielsetzungen auf dem Weg zum Studium	114 Veranstaltungen 1981 Teilnehmende
Ask a student	OberstufenschülerInnen	▪ eintägiges „Schnupperstudium“ für Studieninteressierte, die bereits eine Vorstellung von ihrer Fachwahl haben ▪ TutorInnen als ReferentInnen ▪ Vorstellung des Studienalltags in einem bestimmten Fach; Unterschiede in der Lehr-Lern-Kultur (Schule vs. Fachstudium); Lehrveranstaltungs-besuch; Fachanforderungen; Berufsaussichten	27 Fächer 1095 Teilnehmende

Maßnahme	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/ TN-Zahlen insgesamt
Uni-Botschafter	LehrerInnen, Multiplikatoren	- Weiterführende Unterrichtsmaterialien zur Studienentscheidung - Einbettung der Materialien in Modulangebote in gemeinsamer Konzeption mit relevanten Lehrpersonen, dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in SH u. a.	5 Projektschulen 25 Termine 572 Teilnehmende

Tabelle 8: Maßnahmenpakete inkl. Gesamtteilnehmerzahlen in der Studienorientierung

Studieren, aber was?

Ziel von „Studieren, aber was?“ ist es, Studieninteressierte in ihrem Entscheidungsfindungsprozess zu fördern, indem Reflexionsprozesse angeregt und die Teilnehmenden hinsichtlich des Informations- und Planungsmanagements geschult werden. Der Workshop richtet sich an SchülerInnen der Oberstufe, die studieren möchten, aber noch keine konkrete Studienfachwahl getroffen haben. Der Workshop kann sowohl von Klassen, ausgewählten Gruppen eines Jahrgangs als auch von einzelnen SchülerInnen besucht werden. Die eintägige Veranstaltung zu Profilanalyse, Informationsmanagement, Planungskompetenz wird von hochschuldidaktisch geschulten Studierenden geleitet. Für den Zeitraum von Mai 2013 bis Dezember 2016 ergibt sich eine Gesamtteilnehmerzahl von 1981. Auf einer Skala von 1 = „sehr hilfreich“ bis 5 = „überhaupt nicht hilfreich“ wurde für die Aussage „Wie hilfreich war der Workshop für deine Studienwahl?“ ein Mittelwert von 2,4 ermittelt (n = 1981). Es lassen sich zudem positive Werte hinsichtlich der Einschätzung über die eigenen Fähigkeiten und Interessen hinsichtlich der Studienwahl darstellen (vgl. Abb. 4).

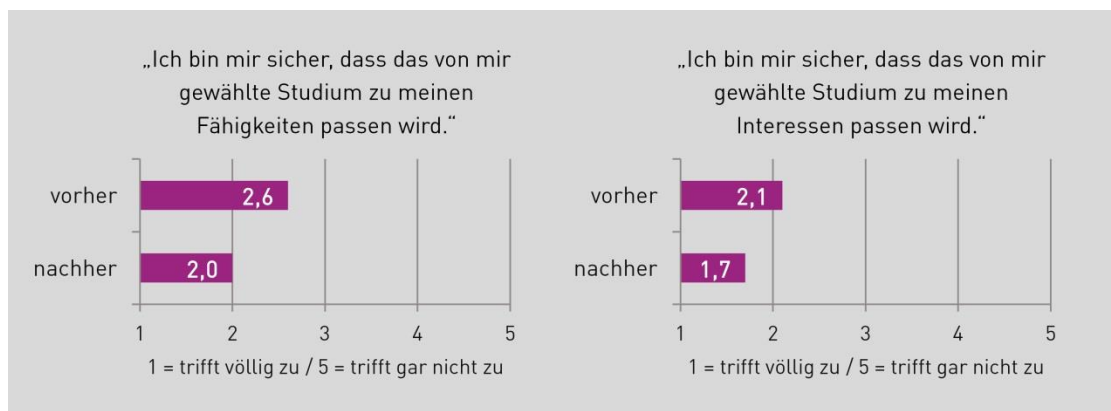


Abbildung 4: Ergebnisse zur Einschätzung der Fähigkeiten und Interessen

Ask a student

Seit dem Sommersemester 2013 wird das Programm „Ask a student“ angeboten. Es ermöglicht SchülerInnen, einen Tag an der CAU zu verbringen und konkrete Einblicke in ein Fach zu erhalten. Sie werden dabei von hochschuldidaktisch geschulten TutorInnen des jeweiligen Studienfachs begleitet. Ziel ist es, SchülerInnen die Gelegenheit zu geben, ihre Studienfachidee zu überprüfen und sich eine konkrete Vorstellung vom Fachstudium zu verschaffen. Der Tag dient den Teilnehmenden zur Reflexion darüber, ob ihre Vorstellungen und Erwartungen vom Studienfach mit den Voraussetzungen und Anforderungen der Studienrealität übereinstimmen, und soll erste Kontakte zum Studienfach sowie Fachlehrenden herstellen. Im Sommersemester 2013 startete das Programm mit 11 Fächern und wurde bis 2016 auf 27 Fächer ausgeweitet. Im gesamten Zeitraum der ersten Förderphase nahmen über 1000 Studieninteressierte teil. „Ask a student“ wird insgesamt sehr positiv bewertet, 99,2 % der SchülerInnen (n = 1033) würden die Veranstaltung weiterempfehlen. Die Teilnehmenden gaben an, dass sie einen Einblick in Organisation und Aufbau des Studiums (85,8 %) sowie in die fachlichen Anforderungen des Studiengangs (81,9 %) erhalten hätten. Für die Frage „Wie hilfreich war die Veranstaltung für deine Studienwahl?“ wurde ein Mittelwert von 1,7 auf einer Skala von 1 = „sehr hilfreich“ bis 5 = „überhaupt nicht hilfreich“ errechnet.

Uni-Botschafter

„Uni-Botschafter“ macht die Themen des Workshops „Studieren, aber was?“ sowie neu konzipierte Inhalte für die Studienorientierung an Schulen nutzbar. Dazu fanden von Februar 2014 bis November 2015 vier Treffen mit Lehrkräften und anderen Fachleuten aus der Studien- und Berufsberatung zur Erstellung von Unterrichtseinheiten statt. Die entstandenen Materialien von „Uni-Botschafter“ wurden 2016 an Schulen pilotiert. Es ist geplant, die neuen „Uni-Botschafter“-Inhalte synergetisch in das Angebot „Studieren, aber was?“ zu integrieren sowie passgenaue Workshopformate für Lehramtsstudierende zum Thema Studienorientierung in der Schule zu etablieren.

Hinsichtlich der Ergebnisse, die sich auf die Abbruchquote beziehen, siehe auch Abb. 3 (Orientierung in der Studieneingangsphase).

MAßNAHMEN ZUR BESSEREN BEGLEITUNG VON SCHUL- UND BERUFSPRAKTIKA (TP4)

Im Laufe der ersten Projektjahre konnten über das Teilprojekt „Maßnahmen zur besseren Begleitung von Schul- und Berufspraktika“ in verschiedenen Studienbereichen zusätzliche Angebote zu Berufsorientierung und Berufspraxis aufgebaut werden.

Im Bereich der Fachergänzung (Berufspraktika) beinhaltete das Modul – vor der Beteiligung von PerLe – neben dem Praktikum eine vorbereitende Lehrveranstaltung und einen Praktikumsbericht. Bei der Lehrveranstaltung handelte es sich um die „Berufliche Orientierung für Geisteswissenschaftler/innen“, die sich aus einer Überblicksvorlesung mit Vorträgen aus der Praxis, Selbstlernaufgaben und einigen wenigen unterschiedlichen Einzelveranstaltungen zusammensetzte. Um den (erhobenen) Bedarfen der Zielgruppe gerecht zu werden, wurde eine neue Struktur eingeführt, sodass das Praxismodul aus drei großen Bereichen bestand: einer Praktikumsvorbereitung, dem Praktikum mit Online-Begleitung und einer Praktikumsnachbereitung. Während die Verantwortung für die Vorbereitung weiterhin hauptsächlich beim ZfS lag, fielen Begleitung und Nachbereitung gänzlich in den Verantwortungsbereich vom TP4 Berufspraktika/Fachergänzung.

Im Rahmen der Praktikumsvorbereitung wurden Workshops vor allem zu den Themen „Kompetenzprofil“, „Arbeitsproben“, „Social Media“ und „Zukunftsbranche digitale Bildung“ angeboten. Im Feedback zu allen vorbereitenden Veranstaltungen seit dem Sommersemester 2013 (n = 1332) gaben die Teilnehmenden an, dass die Inhalte eine Relevanz für berufliche Orientierung (83,2 %) hätten.

Die Praktikumsbegleitung bestand im Wesentlichen aus drei E-Learning-Komponenten (Reflexionsfragebogen, Steckbrief, moderiertes Forum), die auf den passwortgeschützten Seiten des PerLe-Praktikumsportals zu finden waren. Das Portal beinhaltete für das gesamte „Allgemeine Praxismodul“ öffentlich zugängliche und passwortgeschützte Seiten. In den Jahren 2013–2016 wurden 1750 Logins verschiedener Studierender und 7361 Anmeldevorgänge zu Workshops getätigt. 60 Einträge ins Forum wurden vorgenommen sowie 564 Fragebögen und 585 Steckbriefe ausgefüllt. Da für die Praktikumsbegleitung im Rahmen des Projekts eine Online-Sprechstunde vorgesehen war, wurde diese auch konzipiert und zwei Semester lang angeboten. Sie wurde von den Studierenden jedoch in keiner Weise genutzt, so dass sie im Sommersemester 2014 eingestellt wurde. Stattdessen erfolgten Beratungen per E-Mail, telefonisch und in einer Sprechstunde.

Im Rahmen der Nachbereitung bot PerLe bis zum Wintersemester 2014/15 verpflichtende dreistündige Reflexionsworkshops und sog. „PraktiExchanges“ (Austauschformat für Studierende, die ihr Praktikum bereits absolviert haben, und Studierende, die auf der Suche einem Praktikum waren) an. Ab dem Sommersemester 2015 wurde eine neue Form der Nachbereitung konzipiert und organisiert, um präziser auf die Bedarfe der Studierenden zu reagieren und ihnen eine größere und interessenbezogenere Wahlmöglichkeit zur Verfügung zu stellen. Angeboten wurden fünf jeweils vierstündige Varianten, aus denen die Studierenden wählen konnten:

- a) Workshop + Workshop
- b) Workshop + PraktiExchange
- c) Workshop + Poster
- d) Berufsfeldinterview
- e) Workshop Interkulturelle Kompetenz (Angebot des ZfS).

Workshops zu unterschiedlichen Themen konnten aus einem der fünf Themenbereiche „Zukunfts- und Karriereplanung für GeisteswissenschaftlerInnen“, „Social Media und Digitale Bildung“, „Berufsfeldori-

entierung im Überblick“ (Schwerpunkt „Sprache und Schreiben“ sowie „Kreativwirtschaft und Kultur“) gewählt werden. Die Maßnahmen wurden als relevant für die berufliche Orientierung eingestuft (s. Tab. 9).

	SoSe 13 bis WiSe 14/15 (n=165)	SoSe 15 bis SoSe 16 (n=299)
Interesse an den Inhalten	59 %	86,9 %
Relevanz für berufliche Orientierung	50,3 %	77,1 %
neue Erkenntnisse und Erfahrungen	39,1 %	67,9 %

Tabelle 9: Feedback zu allen nachbereitenden Workshops seit dem Sommersemester 2013

Mit dem Ende der ersten Förderphase wurden besonders erfolgreiche Elemente des Allgemeinen Prismoduls aus dem Workshopangebot herausgelöst und zu umfangreicheren Veranstaltungen umgestaltet: In der Vorbereitungsphase findet nun nicht mehr die Überblicksvorlesung mit den Workshops statt. Stattdessen werden themenspezifische Seminare, in denen die Inhalte dieser erfolgreichen Workshops weiter ausgebaut und vertieft werden, angeboten. Einige Bausteine der Nachbereitung haben weiterhin als Komponenten der themenspezifischen Seminare Bestand (zu den Gesamtzahlen s. Tab. 10).

Die Praktikumskontaktmesse wurde nicht als Großveranstaltung umgesetzt. Stattdessen wurden mehrere kleinere Veranstaltungen mit Event-Charakter konzipiert – die „Arbeitsproben“ und der „PraktiExchange“ (siehe Punkt 2.2 und 2.4) – da es an der CAU seit Jahren die sehr etablierte Firmenkontaktmesse „contacts“ gibt und keine Parallelveranstaltung entstehen sollte. Im Wintersemester 2013/14 wurde einmalig in Kooperation mit dem ZfS und dem ZfL die „Berufsfeldmesse Bildung, Lehre und Kultur“ organisiert.

Begleitung und Nachbereitung von Lehramtspraktika

Um ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge von Theorie und Praxis zu ermöglichen, strebte der Bereich der Schulpraktika im Teilprojekt 4 die Etablierung einer bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Begleitung von Lehramtsstudierenden in den „Schulpraktischen Studien“ an. Ziele waren: pädagogische Themen mit schulpraktischer Ausrichtung zu vermitteln bzw. diese mit den Studierenden zu erarbeiten (Verbindung mit konkretem Handlungswissen, um Handlungssicherheit aufzubauen); die Reflexion der Erfahrungen aus dem Schulpraktikum anzuleiten; den Austausch über schulpraxisrelevante Themen zu befördern sowie Studierende u. a. in Bezug auf die Neigung und Eignung zum Ergreifen des Lehrerberufs zu beraten. So wurden praktikumsbegleitende Angebote (online und Präsenz) und Workshops zur Praktikumsnachbereitung in Absprache mit dem ZfL (Zentrum für Lehrerbildung) konzipiert und auf fakultativer Basis erprobt. Die Online-Begleitveranstaltungen wurden fakultativ nicht gut angenommen, qualitative Befragungen der Zielgruppe ergaben, dass sie während des Schulpraktikums keine Zeit hätten. Ferner wird angenommen, dass der Mehrwert von extracurricularen Begleitveranstaltungen während des Praktikums nicht erkannt wurde. Die Praktikumsnachbereitung hingegen ist als Workshopformat vor allem durch die Anbindung an schulpraktische Themenschwerpunkte sehr gut angenommen worden. Der Erfolg hängt besonders damit zusammen, dass die Studierenden sich in einem semester- und fächerübergreifenden sowie notenfreien Raum austauschen. Jeweils etwa 70 % der Studierenden gaben in den offenen Fragen der Feedbackbögen zu den Workshops an, dass sie sich mehr solcher Workshops mit Praxisbezug wünschten.

Maßnahmen zur besseren Begleitung von Schul- und Berufspraktika (TP4)			
Maßnahme	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/TN-Zahlen insgesamt
Praktikumsbegleitung Fachergänzung	BA-Studierende (Profil Fachergänzung)	Praktikumsbegleitende und -nachbereitende Angebote zum Theorie-Praxis-Transfer: - Berufsorientierende Lehrveranstaltungen mit Praxisanteilen zu ausgewählten Berufsfeldern - Onlineportal mit Reflexionstools und Sprechstunde - praktikumsspezifischer Erfahrungsaustausch - Lehrveranstaltungen zur Selbstkompetenz	166 Lehrveranstaltungen/Workshops 3205 Teilnehmende 1845 Nutzer, 1149 Steckbriefe/Fragebögen im Onlineportal 1 Praktikumsmesse 150 Teilnehmende
Praktikumsbegleitung Lehramt	BA-Studierende (Profil Lehramt)	Begleitende und nachbereitende Angebote zum Theorie-Praxis-Transfer: - Onlineportal mit Reflexionstools und Sprechstunde - Online-Praktikumsbegleitung - halbtägige Nachbereitungsveranstaltungen zur Unterrichtspraxis (Veranstaltungsreihe)	8 Praktikumsbegleitungs-Workshops (online u. Präsenz) mit 38 Teilnehmenden 78 Workshops zur Praktikumsnachbereitung 1111 Teilnehmende

Tabelle 10: Maßnahmenpakete inkl. Gesamtteilnehmerzahlen im Bereich Schul- und Berufspraktika

Mit den Angeboten des TP4 wurden Beratungs- und Betreuungsangebote für Studierende vor, in und nach Praxisphasen ausgebaut und aktualisiert (und auch das TP1 und das TP2 trugen zur besseren Betreuung Studierender bei). Erhebungen des Qualitätsmanagements zur Studienzufriedenheit ergaben, dass die Studierenden, denen PerLe bekannt ist, eine höhere grundsätzliche Zufriedenheit mit dem Studium zurückmeldeten (vgl. Abb. 5) und zufriedener mit den Beratungs- und Betreuungsangeboten in den Fächern waren, als jene, die PerLe nicht kannten (vgl. Abb. 6).

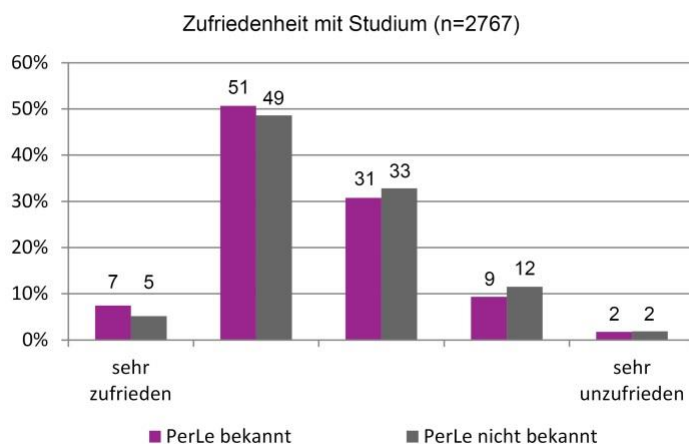


Abbildung 5: Studienzufriedenheit im Vergleich mit und ohne Bekanntheit von PerLe-Angeboten (Studierendenumfrage 2015)

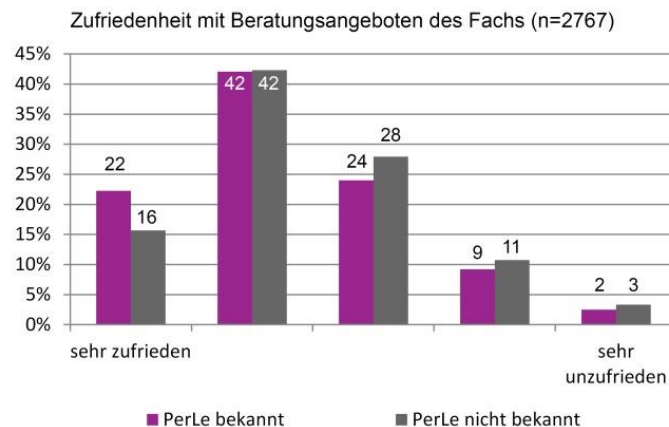


Abbildung 6: Zufriedenheit der Befragten mit den fachspezifischen Beratungs- und Betreuungsangeboten im Vergleich mit und ohne Bekanntheit von PerLe (Studierendenumfrage 2015)

QUALIFIKATION DES LEHRPERSONALS (TP5)

Das Teilprojekt „Qualifikation des Lehrpersonals“ hatte die Aufgabe, das bestehende Weiterbildungsangebot der CAU durch fachbezogene, maßgeschneiderte innovative Angebote zu ergänzen. Es sollte Lehrende in ihrer Lehrtätigkeit und beim Ausbau der Lehrkompetenz unterstützen. Dazu wurden verschiedene Weiterbildungsformate zu hochschuldidaktischen Themen entwickelt, die von Workshops mit unterschiedlicher Dauer über Beratung und Coaching bis hin zu Reflexions- und Austauschformaten reichten. Die Auswahl an Themen und Formaten der Qualifizierungsangebote für Lehrende resultierte zum einen aus den im Projektantrag beschriebenen Anforderungen und zum anderen aus den Ergebnissen der im Wintersemester 2012/13 durchgeführten Bedarfsanalyse. Durch Gespräche mit Lehrenden und die Entwicklung von Anforderungen an die Lehre ergaben sich beständig weitere Themen und Themenfelder, zu denen Qualifizierungsworkshops angeboten wurden. Eine Abfrage im Vorfeld ermöglichte es den teilnehmenden Lehrenden, ihre Fragen und Wünsche an einen bestimmten Workshop zu formulieren. Auf diese Weise konnten Inhalte auf Erwartungen und Fragestellungen angepasst und der Anwendungsbezug erhöht werden. Über das Qualifizierungsprogramm für Lehrende wurden Maßnahmen für alle lehrenden Zielgruppen (DoktorandInnen, wiss. Mitarbeitende, Post-Docs, [neuberufene] ProfessorInnen) konzipiert.

Das Programm (s. Tab. 11) beinhaltet (1) mit „PerLe empfiehlt ...“ Workshops zu innovativen hochschuldidaktischen Themen, ermöglichte (2) mit „Qualifizierung maßgeschneidert“ passgenaue und fachspezifische Lehrqualifizierung (auch hinsichtlich der Verknüpfung von fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen), schaffte durch Kurzformate (3) Anreiz zu fachübergreifendem Dialog über Lehre, etablierte (4) den kollegialen Austausch (Beratung und Hospitation) und beförderte die Reflexion über Lehrinhalte (5) mit „Lehre betrachten“ (u. a. Lehrcoaching, qualitative Zwischenevaluationen). Der persönliche Kompetenzerwerb wurde durch die verschiedenartigen Angebote befördert.

Workshops – PerLe empfiehlt ...	Qualifizierung - maßgeschneidert	Kurzformate	Kollegiale Austauschformate	Lehre betrachten
Workshops zu aktuellen Themen der Hochschuldidaktik und -lehre, die i.d.R. modular aufgebaut sind	Auf die Bedarfe der Lehrenden zugeschnittene Angebote (Abstimmung bei Inhalt, Dauer, ReferentIn, Zeitpunkt, Teilnehmerkreis, Format, etc.)	Methodencafé	Kollegiale Beratung	Lehrbilanz
		Didaktisches Frühstück	Kollegiale Hospitation	Teaching Analysis Poll (TAP)
		Workshopreihe	Moderation	Coaching und Beratung
		Vortagsreihe		Lehrhospitation

Tabelle 11: Übersicht der Angebote in der Qualifikation des Lehrpersonals

Qualifikation des Lehrpersonals (TP5)			
Maßnahmepaket	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/ TN-Zahlen insgesamt
Qualifizierungsangebot für WissenschaftlerInnen	Lehrende der CAU	▪ halb- bis zweitägige fachdidaktische Workshops ▪ Kurzformat zum Austausch über Lehrthemen ▪ Zwischenauswertung von Lehrveranstaltungen (Teaching Analysis Poll) ▪ Kollegialer Austausch und Lehrcoaching	201 Veranstaltungen 970 Teilnehmende
Angebote für Neuberufene	Neuberufene	▪ Kollegialer Austausch (Hospitation/Beratung) ▪ Lehrbilanz (individuelle Beratung) ▪ Lehrhospitation (Vorlesungsbesuch durch Coach)	
Angebote für DoktorandInnen und PostDocs	DoktorandInnen, Post-Docs	▪ hochschuldidaktische Workshops ▪ Lehrportfolio (Beratung) ▪ Lehrcoaching	
Angebote für TutorInnen	TutorInnen und Gruppenleitende	▪ 1,5-tägiger Basisworkshop (grundlegende hochschuldidaktische Themen) ▪ Aufbauworkshops (soziale, personale, hochschuldidaktische Themen mit Tutoriumsbezug) ▪ Kollegialer Austausch (Beratung/Hospitation) ▪ Erwerb eines Zertifikats ist möglich ▪ Fachspezifische Angebote im Bereich Mathematik ▪ Zusatzangebote: Vernetzungstreffen und Intensivworkshops	125 Veranstaltungen 1177 Teilnehmende 77 ZertifikatsabsolventInnen

Tabelle 12: Maßnahmenpakete inkl. Gesamtteilnehmerzahlen in der Qualifikation des Lehrpersonals

Die Förderung des persönlichen Kompetenzerwerbs, die Verknüpfung von fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen sowie die Fokussierung des fächer- und kulturübergreifenden Lehrens und Lernens standen bei der strukturellen Verbesserung der Lehre im Vordergrund. Mit den Angeboten für Lehrende hat gute Lehre merklich an Bedeutung und Aufmerksamkeit gewonnen. Die Vielzahl an Teilnehmenden (insgesamt über 900, s. Tab. 12) und die positiven Rückmeldungen¹ zu den Angeboten deuten darauf hin, dass eine Verbesserung der Hochschullehre vorangebracht wurde. Auch wenn die konkrete Anwendbarkeit der Workshopinhalte („PerLe empfiehlt ...“ und „Qualifizierung maßgeschneidert“) in der Lehre nicht jedes Mal direkt möglich ist, da sich einige Workshops z. B. mit der Entwicklung

¹ Der Mittelwert der Weiterempfehlung („PerLe empfiehlt ...“ und Qualifizierung maßgeschneidert) liegt über die Jahre zwischen 3,69 und 3,9 (auf einer Skala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 4 = „trifft zu“). Dies bedeutet, dass die meisten Teilnehmenden ihren KollegInnen den jeweiligen Workshop weiterempfehlen würden.

der Lehrpersönlichkeit beschäftigen, wurden 2015/2016 (n = 124) Werte zwischen 3,47 und 3,7 (auf einer Skala von 1 = „trifft nicht zu“ bis 4 = „trifft zu“) ermittelt, was für die Anwendbarkeit der Themen positiv zu bewertende Mittelwerte sind. In dem Kurzformat „Workshopreihe“, wo es um direkt in die Lehre einzubindende Methoden geht, lag der Mittelwert 2016 zur Anwendbarkeit in der Lehre bei 3,93 (n = 17).

Tutorenschulung

Im Bereich der Tutorenschulung wurde ein PerLe-Zertifikatsprogramm zur hochschuldidaktischen Weiterbildung von TutorInnen entwickelt. Die Ergebnisse einer Bedarfserhebung bildeten, ergänzt durch die Richtlinien der dghd und durch die inhaltlichen Standards des bundesweiten Netzwerkes Tutorienarbeit an Hochschulen, die Grundlage des Qualifizierungsprogramms für TutorInnen BEAT – BE A TUTOR. Über das umfassende Qualifizierungsangebot können Studierende mit Lehraufgaben ihre tutorielle Tätigkeit professionalisieren, sich vernetzen und die Lehre nachhaltig verbessern. Die Workshops richten sich an die Bedarfe der Zielgruppe und orientieren sich zeitlich und organisatorisch an den gegebenen Rahmenbedingungen. Die Einführung einer Zertifizierung für die Teilnahme an den Qualifizierungsangeboten traf auf eine breite Zustimmung sowohl unter den TutorInnen als auch unter den Lehrenden, die diese betreuen. Das überfachlich hochschuldidaktisch ausgebaute Konzept eröffnete Raum für interdisziplinären Austausch. Darüber hinaus wurden für TutorInnen der Mathematik bzw. von Fächern mit mathematischem Bezug jedes Semester ein fachspezifischer Basisworkshop sowie ein Aufbauworkshop angeboten. Durchschnittlich nahmen am Qualifizierungsprogramm 40–50 Personen pro Semester teil (Gesamtteilnehmerzahl s. Tab. 12, Entwicklung ohne Zusatzangebote seit 2014 s. Tab. 13). Die stetig wachsende Teilnehmerzahl kann als Zeichen für die Passgenauigkeit der ausgewählten Themen und die Qualität des Programms gedeutet werden. Die ZertifikatsabsolventInnen (n = 77) bewerteten das Programm mit einer Durchschnittsnote von 1,4. Aus der Feedback-Evaluation zu den Workshops geht außerdem hervor, dass die Teilnehmenden „Anregungen für die Gestaltung des eigenen Tutoriums erhalten haben“. Die Aussage wird mit einem Mittelwert von 1,9 auf einer Skala von 1 = „trifft völlig zu“ bis 5 = „trifft gar nicht zu“ bewertet (n = 638).

	SoSe 2014 WiSe 2014/15	SoSe 2015 WiSe 2015/16	SoSe 2016 WiSe 2016/17*
Basisworkshop	125	122	116
Aufbauworkshops	230	158	165
Austauschformate	23	36	26
Zertifikat BEAT – BE A TUTOR	25	26	26

* TN-Zahl nur bis 31.12.2016 erhoben

Tabelle 13: Anzahl der Teilnehmenden an den Tutorenschulungen seit 2014

E-LEARNING (TP6)

Die online-gestützte Lehre, die im Rahmen des Teilprojekts „E-Learning“ vorangebracht wurde, hat sich in der ersten Projektphase zu einem selbstverständlichen Element der Lehre an der CAU entwickelt. Die Bereitstellung und Weiterentwicklung entsprechender Basistechnologien (zentrale Lernplattform, mobile Vorlesungsaufzeichnung, E-Assessment etc.) wurden etabliert und die breite Nutzung digitaler Medien wurde durch Beratung und Schulung vorangebracht (s. a. Tab. 14). Ab 2017 ist an der CAU eine Stelle für „Open Educational Ressources“ eingerichtet worden, die innovative Nutzung digitaler Lerninhalte weiter befördert.

E-Learning (TP6)			
Maßnahmenpaket	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/ TN-Zahlen insgesamt
E-Learning-Angebote	Lehrende der CAU	▪ Bereitstellung der Infrastruktur für Vorlesungsaufzeichnungen inkl. Schulungen ▪ Schulungen zum Einsatz digitaler Lernmedien ▪ E-Learning: Einsatz im Schulunterricht (Seminarreihe) ▪ Online-Tutorials für die Studieneingangsphase verschiedener Fächer	über 200 Veranstaltungen 9 Beratungen/ Woche

Tabelle 14: Maßnahmenpakete inkl. Gesamtteilnehmerzahlen im Bereich E-Learning

Prozessbegleitung

Die Prüfung der Zielerreichung und der Qualität der Angebote wurde zum einen durch ineinandergreifende personelle Strukturen gesichert, andererseits durch eine softwaregestützte Meilensteinplanung mit strukturiertem Controlling. Jedem Teilprojekt wurde ein beratendes Gremium aus universitätsinternen ExpertInnen (WissenschaftlerInnen, MitarbeiterInnen der beteiligten Einrichtungen wie Studienberatung oder Wissenschaftliche Weiterbildung, StudierendenvertreterInnen) zur Seite gestellt. In regelmäßigen Meetings wurden Konzepte überarbeitet, aktuelle Herausforderungen und Probleme diskutiert und gemeinsam nach Lösungswegen gesucht. Diese Gremien sicherten zudem die Anschlussfähigkeit der Maßnahmen in die Universität hinein. Zusätzlich fanden anlassbezogene Feedbackgespräche mit den Fakultäten statt. Interne und externe Kommunikationsmaßnahmen schafften so einen kontinuierlichen Transfer in die Universität und in die Öffentlichkeit. Wie im Verwertungsplan des ersten Antrags vorgesehen, wurden alle Maßnahmen durch Studierendenbefragungen begleitet. Zudem wurden ausgewählte Aspekte im Rahmen der uniweiten Befragungen evaluiert sowie auf einem jährlichen Event (Tag der Lehre) mit allen Mitgliedern der CAU diskutiert. Ein Austausch in den themenrelevanten Netzwerken (bundesweit) sichert außerdem die Relevanz der Themen und Formate. Um auch externe Aspekte in die Beurteilung einbeziehen zu können, stehen einige Teilbereiche für die bewilligten Begleitforschungsanträge anderer Universitäten (s. II.5) als Kooperationspartner zur Verfügung. Im Rahmen der Prozessbegleitung wurde seit 2013 von PerLe jährlich der Tag der Lehre an der CAU veranstaltet (s. a. Tab. 15), um Projektmaßnahmen bekannter zu machen, einen Raum für Austausch über innovative Lehre zu schaffen und die Sichtbarkeit guter Lehre (insbes. über die Fonds-Projekte) zu erhöhen.

Prozessbegleitung			
Maßnahmenpaket	Zielgruppe	Inhalt	Veranstaltungen/ TN-Zahlen insgesamt
Tag der Lehre	Alle Lehrenden der CAU, hochschuldidaktische Mitarbeitende (auch anderer Universitäten, LehrerInnen, Studierende)	▪ Workshops, Vorträge und Podiumsdiskussion zu innovativen hochschuldidaktischen Themen ▪ Methodenmesse und Posterausstellung zur Multiplikation guter Lehre und zur Dissemination der Fonds-Projektergebnisse	59 Workshops/ Vorträge (4 Tage der Lehre) 452 Teilnehmende
Expertengruppen	VertreterInnen aus den Fakultäten und anderen Bereichen/ Einrichtungen der CAU (z. B. Studienberatung, Strukturentwicklung, Qualitätsmanagement, Weiterbildung)	▪ Konzeption und Weiterentwicklung der PerLe-Maßnahmen ▪ Qualitätssicherung ▪ Kooperationen	5 feste Expertengruppen mit vierteljährlichen Treffen von 2012-2016 über 30 ausgewählte Teilnehmende

Tabelle 15: Maßnahmenpakete inkl. Gesamtteilnehmerzahlen in der Prozessbegleitung

Projektfassend kann festgehalten werden, dass es allen Teilprojekten gelungen ist, akzeptierte und steigend genutzte Maßnahmen auf Basis der im Erstantrag formulierten Ziele zu konzipieren, umzusetzen und teilweise zu etablieren. Das Präsidium der CAU hat neben der Verstärkung von Kernelementen aus dem QPL-Projekt zudem zahlreiche Maßnahmen zur Qualitäts- und Profilentwicklung in Studium und Lehre auf den Weg gebracht. Es wurden u. a. universitätsweite Leitlinien für Studium und Lehre abgestimmt und Dauerstellen (circa 30) für die Weiterentwicklung und Stärkung der Lehre ausgelotet, in denen auch die (PerLe-)Themen Studieneingang, Praxisbezug, forschungsbasierte Lehre und Nachhaltigkeit berücksichtigt wurden.

II.2 Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Die Zuwendungen wurden entsprechend der ursprünglichen Kostenkalkulation für Personal, Miete, Material, Auftragsvergabe an Dritte und Dienstreisen eingesetzt. Die Position 0850 (Gegenstände über 410/400 Euro) wurde erst 2013 eröffnet und die Summe in der Position 0831 (Gegenstände unter 410/400 Euro) aufgestockt.

Positionen 0812/0817: Beschäftigungsentgelte

Die Personalmittel wurden für die Projektmitarbeitenden verausgabt, die auf ihren Stellen die Maßnahmen konzipiert, umgesetzt, evaluiert bzw. koordiniert haben.

Position 0822: sonstige Beschäftigungsentgelte

Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte wurden vor allem für tutorielle Tätigkeiten im Bereich der Studienberatung (TP3) und der Studieneingangsphase (TP2) beschäftigt. In den Teilprojekten 1, 4, 5 und 6 wurden Hilfskräfte zudem für die organisatorische Unterstützung, Betreuung und Evaluation der Maßnahmen sowie zur Begleitung auf dem Praktikumsportal und von Online-Seminaren eingestellt. Im Fonds wurden Hilfskraftmittel für tutorielle Arbeit sowie zur Begleitung und Evaluation innovativer Lehrprojekte vergeben.

Position 0835: Vergabe von Aufträgen

Aufträge wurden vornehmlich für die Umsetzung von hochschuldidaktischen Workshops für TutorInnen und Lehrende (TP5/TP1/TP6 und Tag der Lehre) sowie für Workshops zu Studienkompetenzen und Berufspraxis/-orientierung für Studierende verausgabt.

Position 0846: Dienstreisen

Dienstreisen der Projektmitarbeitenden dienten der Vernetzung, der Multiplikation bzw. Dissemination von Projektmaßnahmen sowie dem Sammeln von Anregungen zur Gestaltung weiterer innovativer Konzepte.

II.3 Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Die durch die Projektmitarbeitenden geleistete Arbeit, die hierbei konzipierten Maßnahmen und die hierfür aufgewandten Ressourcen entsprachen der im Projektantrag dargestellten Planung und dienten der Erreichung der festgelegten Arbeitsziele. Die im Verwertungsplan formulierten Aufgaben und Arbeitsziele wurden mit den hierfür zur Verfügung stehenden Ressourcen auch im Sinne der förderpolitischen Ziele umgesetzt (s. auch I.3 und II.1). Die durch das Projekt erzielten Ergebnisse führten nach erneuter Antragstellung zu einer Folgeförderung im zweiten Förderzeitraum des Qualitätspakts Lehre (Förderkennzeichen: 01PL17068).

II.4 Nutzen und Verwertbarkeit des Ergebnisses im fortgeschriebenen Verwertungsplan

Der folgend dargestellte Nutzen orientiert sich bei der Nennung der Punkte am Verwertungsplan des Vorhabens.

QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER LEHRE (TP1) UND PROZESSBEGLEITUNG

Das Projekt (PerLe) hat sich als Wissenszentrum und Experteneinrichtung für Lehrinnovation positionieren können und hat die strategische Auseinandersetzung mit Lehre befördert. Die studien- und forschungszentrierte problemlösungsorientierte Ausrichtung in der Lehre durch Themen wie Nachhaltigkeit, Service Learning, forschungsbasierte Lehre oder Social Entrepreneurship spiegelt sich auch in den neugeschaffenen Dauerstellen für Qualität in der Lehre an der CAU wider, was (neben dem Tag der Lehre und dem Fonds zur Förderung und Dissemination von guter Lehre) die „Etablierung einer Qualitätskultur“ weiter befördert und über Diskussionen zum Lehrfokus der CAU in den Gremien gleichfalls die Themen bündelt und sichtbar macht. Die „Denkgruppe Lehre“ wurde von der Prozessbegleitung in Form von Expertengremien umgesetzt und regelmäßig einberufen. Austauschmöglichkeiten und Netzwerkbildungen wurden durch thematische Netzwerke und Arbeitsgruppen etabliert (Fokusgruppe forschungsbasierte Lehre, AG Service Learning, Netzwerk Tutorienarbeit u. a.) und über den Lehre-Blog breit nutzbar zugänglich gemacht. Der Tag der Lehre, der Fonds für Lehrinnovation und der Lehre-Blog haben intensiveren Austausch über Lehre angestoßen.

ORIENTIERUNG IN DER STUDIENEINGANGSPHASE (TP2)

Die zahlreichen gemeinsam mit Instituten/Seminaren konzipierten fach- wie bereichsspezifischen (tutoriellen) Angebote in der Studieneingangsphase sowie die bildungswissenschaftlichen Eingangseminare (Lehramt) konnten angemessene Gruppengrößen gewährleisten und die Studierenden bedarfsgerecht begleiten und unterstützen. Die Maßnahmen bleiben auch in der Zeit steigender Studierendenzahlen und heterogener Studierendenschaft eine probate Unterstützungsmöglichkeit.

NEUE ANSÄTZE IN DER STUDIENBERATUNG (TP3)

Die passgenauen und phasenorientierten Angebote zur Studienorientierung fördern von der ersten Orientierung bis zur Studieneingangsphase das eigenverantwortliche Selbst- und Zeitmanagement von (angehenden) Studierenden und haben die Verbindung im Übergang von der Schule an die Hochschule (gemeinsam mit den Angeboten der Studieneingangsphase) gebahnt sowie gestärkt. Neben der Kompetenzvermittlung und Orientierung, die langfristig zu kürzeren Verweildauern an der Hochschule führen könnten (bisher noch nicht empirisch nachgewiesen), hat das Angebot gemeinsam mit der Zentralen Studienberatung die Sichtbarkeit von (fachlicher) Studienorientierung und Studienberatung erhöht und auch durch direkte Kontakte mit LehrerInnen nachhaltig gestärkt. Die Fachbereiche nutzen das Programm „Ask a student“ auch im Sinne des Erstkontaktes mit potenziellen Studierenden.

MAßNAHMEN ZUR BESSEREN BEGLEITUNG VON SCHUL- UND BERUFSPRAKTIKA (TP4)

Die Veranstaltungen zur Begleitung von Schul- und Berufspraktika konnten die praxisrelevanten Kompetenzen von Studierenden sowohl für den Lehrerberuf als auch für die Berufspraxis im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften gezielt verbessern. In Form von Projektarbeit (z. B. Service Learning) ermöglichen innovative Formate den Studierenden außerdem unmittelbare Kontakte zu potenziellen Praktikumsgebern. Die projektbasierte Lehre, in denen Studierende direkt mit Akteuren aus Gesellschaft und Unternehmen zusammenarbeiten, wird auch im Rahmen des Fonds auf Fach-ebene motiviert und führt zu weiteren Netzwerken. Die niedrigschwelligen Kleingruppenformate haben sich als zielführende Ergänzung zu der bereits etablierten contacts (Firmenkontaktmesse) erwiesen.

QUALIFIKATION DES LEHRPERSONALS (TP5) UND E-LEARNING (TP6)

Die Förderung des persönlichen Kompetenzerwerbs wurde durch die verschiedenartigen, am Bedarf ausgerichteten Angebote (sowohl für TutorInnen als auch für Lehrende) gewährleistet, die auch Relevanz und Möglichkeit von Weiterbildung im Bereich Lehre erhöht haben. Eine Verknüpfung von fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen wurde intensiv in den Austauschformaten vorgebracht und bei allen Workshops (auch im E-Learning) gleichermaßen mitbefördert. Neben dem Tag der Lehre und dem Lehre-Blog haben das TP5 und TP6 durch die teils bereichsspezifisch, teils interdisziplinär angelegten Veranstaltungen den Blick für (fach)kulturübergreifendes Lehren und Lernen reflektiert und auch gestärkt.

II.5 Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Mit dem Qualitätspakt Lehre hat das BMBF in der ersten Periode bis 2016 insgesamt 186 Hochschulen mit 253 Projekten gefördert. Darunter waren 78 Universitäten, 78 Fachhochschulen und 30 Kunst- und Musikhochschulen (vgl. www.qualitaetspakt-lehre.de/de/qualitat-von-hochschullehre-und-studienbedingungen-verbessern-1764.php). Alle Maßnahmen zielten darauf ab, die Studienbedingungen zu verbessern und die Qualität in der Lehre zu erhöhen. Bisherige Erfolge und Ergebnisse des Qualitätspakts Lehre sind im Abschlussbericht der Programmevaluation ausführlich dargestellt (Schmidt et al. 2016). PerLe hat sich an drei Begleitforschungsprojekten beteiligt:

- ForschenLernen: Wie wirkt Forschendes Lernen? Analyse der Umsetzung und Wirkung von Forschendem Lernen im Qualitätspakt Lehre (www.hochschulforschung-bmbf.de/de/1845.php),
- Helga: Heterogenitätsorientierte Lehre – Gelingensbedingungen und Anforderungen (www.hochschulforschung-bmbf.de/de/1884.php),
- StuFo: Der Studieneingang als formative Phase für den Studienerfolg. Analysen zur Wirksamkeit von Interventionen (www.hochschulforschung-bmbf.de/de/1898.php).

Die Zwischenergebnisse werden voraussichtlich im Herbst 2017 veröffentlicht.

II.6 Veröffentlichungen

Fachartikel

TP1 – Qualitätsentwicklung und Lehre

Sauer, Melanie (2014): Austauschrunden als Form wissenschaftlicher Weiterbildung, die Fokusgruppe
Forschungsbasierte Lehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. In: Greifswalder Beiträge
zur Hochschullehre. Jg. 2/Nr. 1: 75-84.

Sauer, Melanie (2015): Fokusgruppen als Form hochschuldidaktischer Weiterbildung. In: Hochschul-
didaktische Kurzinfos, Beiträge und Empfehlungen des Fortbildungszentrums Hochschullehre der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Jg. 3/Nr. 28: 2-6.

TP2 – Studieneingangsphase

Parchmann, Ilka et al. (2015): Context-Based Teaching and Learning on School and University Level.
In: García-Martínez, Javier; Serrano-Torregrosa, Elena (Hrsg.): Chemistry Education. Best Prac-
tices, Opportunities and Trends. Weinheim: Wiley-VCH Verlag, 259-278.

Rudnik, Julian (2014): Ein brisantes Element. In: Nachrichten aus der Chemie. Jg. 62/Nr. 10: 988-990.

TP4 – Praktikumsbegleitung

Lüdecke-Röttger, Kati (2015): Blended Learning in der Praktikumsreflexion. In: Greifswalder Beiträge
zur Hochschullehre. Jg. 3/Nr. 1: 53-62.

Marquardt, Philipp (2015): Interdisziplinarität? Erkenntnisse der Technikphilosophie – Argumente für
einen Kulturwandel? In: Nistor, Nicolae; Schirlitz, Sabine (Hrsg.): Digitale Medien und Interdiszipli-
narität, Herausforderungen, Erfahrungen, Perspektiven. Münster: Waxmann, 24-34.

Zaunbauer, Anna Chr. M. et al. (2015): Kleine Veränderung – großer Gewinn? Effekte struktureller
Veränderungen in der gymnasialen Lehrerbildung. In: Beiträge zur Hochschulforschung.
Jg. 37/Nr. 4: 36-50.

TP5 – Qualifikation von Lehrpersonal

Barth, Sandra; Oevermann, Anna (2015): Bedarfserhebung unter Lehrenden zur Gestaltung hoch-
schuldidaktischer Angebote. In: Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre
und Forschung. Jg. 10/Nr. 1: 27-31.

Heinsen, Emmelie; Putorti, Giovanna (2016): Fachübergreifende Kollegiale Beratung für Tutorinnen
und Tutoren – ein Beitrag zu guter polyvalenter Lehre. In: Greifswalder Beiträge zur Hochschulleh-
re. Jg. 4/Nr. 2: 66-75.

Lüdecke-Röttger, Kati; Zarev, Kateryna (2016): Qualifikation für Diversität in der Lehre. Diversitätsori-
entierte Didaktik im Seminar „Deutschkurse für Geflüchtete gestalten und leiten“. In: Greifswalder
Beiträge zur Hochschullehre. Jg. 4/Nr. 2: 76-87.

Rudnik, Julian (2016): How to develop an understanding for chemistry? Investigating learning progres-
sions for university entrants. In: Simon, Shirley et al. (Hrsg.): Narratives of Doctoral Studies in Sci-
ence Education. Making the transition from educational practitioner to researcher. New York: Rout-
ledge, 106-114.

Disseminationen

In allen Teilbereichen sind Arbeits- und Unterrichtsmaterialien für Lehrveranstaltungen, Workshops
u. ä. entstanden, die nicht im Einzelnen aufgeführt werden.

Müller, Julia et al. (Hrsg.): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten für Studierende der Philoso-
phie. Kiel 2014.

Abschlusspublikationen

Ferretti, Janne (Hrsg.): PerLe im Überblick, Maßnahmen, Ergebnisse & Perspektiven 2012 – 2016.
Kiel 2016.

Ferretti, Janne (Hrsg.): PerLe-Fonds für Lehrinnovationen, Zukunftsweisende Lehrprojekte an der
Christian-Albrechts-Universität. Kiel 2016.

Ferretti, Janne (Hrsg.): Lernen durch gesellschaftliches Engagement, Service Learning im Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen (PerLe). Kiel 2016.

Müller-Geers, Mark; Gebhard Elisabeth (2016): Sieben Schritte zur Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Lehre, Eine Handreichung für Lehrende der CAU. Kiel 2016.

www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/wp-content/uploads/2016/07/in7SchrittenBNE_CAU_PerLe-05-2016.pdf (02.06.2017).

Blogbeiträge (Auswahl)

Barth, Sandra (2015): Szenen der Konsumkritik: Theater im öffentlichen Raum, Theatermethoden für die Lehre. www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/allgemein/szenen-einer-konsumkritik-theater-im-oeffentlichen-raum/ (02.06.2017).

Godat, Frauke (2015): Projektmanagement in der Lehre, Links, Lektüreempfehlungen, Lernangebote. www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/allgemein/projektmanagement-in-der-lehre/ (02.06.2017).

Müller-Geers, Mark (2015): Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement, Veranstaltungen im Sommersemester 2015. www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/allgemein/nachhaltigkeit-und-gesellschaftliches-engagement/ (02.06.2017).

Sandmann, Julia (2017): Aus dem Gestern fürs Morgen lernen, Service Learning in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/allgemein/aus-dem-gestern-fuers-morgen-lernen/ (02.06.2017).

Literaturverzeichnis

- Bauer, Johannes et al. (2010): Panel zum Lehramtsstudium – PaLea, Entwicklungsverläufe zukünftiger Lehrkräfte im Kontext der Reform der Lehrerbildung. In: Beiträge zur Hochschulforschung. Jg. 32/Nr. 2: 34-55.
- Busker, Maike et al. (2011): Nicht nur Schulwissen auffrischen: Vorkurse in Chemie. In: Nachrichten aus der Chemie. Jg. 59/Nr. 6: 684-688.
- Erdmann, Michael (2010): „Wie kommt der Bachelor an?“ – Ergebnisse der dritten Befragung der Bachelorstudierenden der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel vom Sommersemester 2010. Kiel, verfügbar unter: www.uni-kiel.de/stud/umfragen/ba2010.pdf (07.06.2017).
- Freyer (2013): Zum Einfluss von Studieneingangsvoraussetzungen auf den Studienerfolg Erstsemesterstudierender im Fach Chemie. Berlin: Logos.
- Heine, Christoph; Willich, Julia; Schneider, Heidrun (2010): Informationsverhalten und Entscheidungsfindung bei der Studien- und Berufswahl, Studienberechtigte 2008 ein halbes Jahr vor dem Erwerb der Hochschulreife. Hannover: HIS, verfügbar unter: www.dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201001.pdf (07.06.2017)
- Heublein, Ulrich; Schmelzer, Robert; Sommer, Dieter (2005): Studienabbruchstudie 2005. Die Studienabbrecherquoten in den Fächergruppen und Studienbereichen der Universitäten und Fachhochschulen. Hannover: HIS, verfügbar unter: www.dzhw.eu/pdf/pub_kia/kia200501.pdf (07.06.2017).
- Klostermann, Mareike et al. (2014): Erfassung und Charakterisierung kognitiver und affektiver Merkmale von Studienanfängern im Fach Chemie. In: Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften. Jg. 20/Nr. 1: 101-113.
- Schmidt, Uwe et al. (2016): Evaluation des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre. Berlin/Mainz, verfügbar unter: www.qualitaetsspakt-lehre.de/files/Abschlussbericht_Evaluation_barrierefrei.pdf (07.06.2017).
- Ulriksen, Lars, Møller Madsen, Lene; Holmegaard, Henriette T. (2010): What do we know about explanations for drop out/opt out among young people from STM higher education programmes? In: Studies in Science Education. Jg. 46/Nr. 2: 209-244.
- Vöttiner, Andreas; Woisch, Andreas (2012): Studienqualitätsmonitor 2010, Studienqualität und Studienbedingungen. Hannover: HIS, verfügbar unter: www.dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201204.pdf (07.06.2017)

Berichtsblatt

1. ISBN oder ISSN	2. Berichtsart (Schlussbericht oder Veröffentlichung) Schlussbericht	
3. Titel Schlussbericht zum Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen (PerLe) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel		
4. Autor(en) [Name(n), Vorname(n)] Hartwig, Christin Ferretti, Janne	5. Abschlussdatum des Vorhabens 31.12.2016	
	6. Veröffentlichungsdatum	
	7. Form der Publikation Schlussbericht	
8. Durchführende Institution(en) (Name, Adresse) Christian-Albrechts-Universität zu Kiel - Präsidium	9. Ber.-Nr. Durchführende Institution	
	10. Förderkennzeichen 01PL12068	
	11. Seitenzahl 27	
12. Fördernde Institution (Name, Adresse) BMBF	13. Literaturangaben 30	
	14. Tabellen 15	
	15. Abbildungen 6	
	16. Zusätzliche Angaben -	
17. Vorgelegt bei (Titel, Ort, Datum) -		
18. Kurzfassung Das Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen – PerLe wurde von 2012 bis 2016 aus Mitteln des Qualitätspakts Lehre (QPL) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12068 gefördert und verfolgte das Ziel, die Qualität der Lehre und die Betreuung von Studierenden an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) zu verbessern. Im Rahmen von PerLe wurden Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Innovation der Lehre für TutorInnen und Lehrende sowie zur zielgerichteten Begleitung von Studierenden und passgenauen Studienorientierung für SchülerInnen konzipiert und umgesetzt. Die sechs Teilprojekte zeichneten den Qualifizierungsweg vom Schüler bis zur Professorin nach (Studienorientierung, Studieneingangsphase, Praktikumsbegleitung, Qualifizierung des Lehrpersonals, Qualitätsentwicklung und E-Learning). In allen Teilprojekten ist es gelungen, akzeptierte und steigend genutzte Maßnahmen auf Basis der im Erstantrag formulierten Ziele zu konzipieren, umzusetzen und teilweise zu etablieren. Die positiv-evaluierten Projektmaßnahmen werden in der zweiten Förderphase (2017-2020) schrittweise in die bestehenden Strukturen der Universität überführt und demnach langfristig an der CAU nutzbar gemacht. Maßnahmenpakete, die bereits dauerhaft und fachübergreifend als bedeutsam erachtet wurden, wurden zum Projektende 2016 in der Finanzierung von der Universität übernommen. Das Präsidium der CAU hat neben der Verstetigung von Kernelementen aus dem QPL-Projekt zudem zahlreiche Maßnahmen zur Qualitäts- und Profilentwicklung in Studium und Lehre auf den Weg gebracht.		
19. Schlagwörter Qualitätspakt Lehre, Lehrinnovation, Lehrentwicklung, Tutoreschulung, Lehrendenqualifizierung, Studieneingangsphase, Berufspraxisorientierung, innovative Lehre		
20. Verlag	21. Preis	

Nicht änderbare Endfassung mit der Kennung 510369-13

Document control sheet

1. ISBN or ISSN	2. type of document (e.g. report, publication) Veröffentlichung (Publikation)	
3. title		
4. author(s) (family name, first name(s)) Hartwig, Christin Ferretti, Janne	5. end of project 31.12.2016	
	6. publication date	
	7. form of publication Document Control Sheet	
8. performing organization(s) name, address Christian-Albrechts-Universität zu Kiel - Präsidium	9. originators report no.	
	10. reference no. 01PL12068	
	11. no. of pages 27	
12. sponsoring agency (name, address) BMBF	13. no. of references 30	
	14. no. of tables 15	
	15. no. of figures 6	
16. supplementary notes -		
17. presented at (title, place, date) -		
18. abstract From 2012 to 2016, the "Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen – PerLe" (Project for Successful Teaching and Learning) has been funded by the Quality Pact for Teaching (QPL) of the Federal Ministry for Education and Research (BMBF; funding code 01PL12068). Its objective was to improve the quality of teaching and of the tutoring of students at Kiel University (CAU). Within the framework of PerLe, measures were conceptualized and implemented that aimed at promoting quality development and innovation in teaching (for teachers and tutors) as well at purposeful support of students and at best fits of the study orientation for pupils. The six subprojects traced the course of education from pupils to professors (study orientation, start of studies, internship supervision, teacher qualification, quality development and e-learning). All subprojects managed to establish accepted and increasingly demanded measures, based on the goals which have been set in the original application. In the second funding period (2017–2020), the positively evaluated measures will be transferred step by step into the existing structures of the university thus being made available at CAU in the long term. In 2016, at the end of project phase I, the university started to fund those measures, that already have been considered important on a permanent and interdisciplinary base. Besides permanently adopting main elements of the QPL-project, the board of the CAU has launched many measures to develop the quality and profiling of teaching and learning.		
19. keywords Quality Pact for Teaching, innovation teaching, educational development, qualification for tutors, education for lecturers, start of studies		
20. publisher	21. price	

Nicht änderbare Endfassung mit der Kennung 510370-12